

CVJM MAGAZIN

THEMA:

DANKBARKEIT

Das Geheimnis der
Dankbarkeit **S.6**

Wem gehört
der CVJM? **S.14-16**

Dankbarkeit als
Kraftquelle **S.25**



Impressum

CVJM MAGAZIN Bayern

ein Magazin für Mitglieder des CVJM Bayern, erscheint viermal jährlich

Herausgeber: CVJM-Landesverband Bayern e. V.
Schweinauer Hauptstr. 38, 90441 Nürnberg
T (09 11) 6 28 14-0, F (09 11) 6 28 14-99
E-Mail: info@cvjm-bayern.de
Internet: www.cvjm-bayern.de

Beteiligte Verbände:

CVJM-Landesverband Bayern e. V.
Schweinauer Hauptstr. 38, 90441 Nürnberg
CVJM-Gesamtverband in Deutschland e. V.
Im Druseltal 8, 34131 Kassel

CVJM-Ostwerk e. V.
Sophienstr. 19, 10178 Berlin

CVJM-LV Sachsen e. V.
Leipziger Str. 220, 01139 Dresden

CVJM-Westbund e. V.
Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal

Redaktion Thema: Matthias Büchle (Westbund), Anna-
lena Hilke (Westbund) unter Mitarbeit von: Michael Götz
(Bayern), Nicole Fraaß (Thüringen), Matthias Kaden
(Sachsen), Hansjörg Kopp (CVJM Deutschland)

Redaktion CVJM Deutschland: Simone Siebert-Schintze

Redaktion CVJM Bayern: Lena Grassl

Bildnachweis: Archiv CVJM Bayern e. V. oder Archiv
CVJM Deutschland e. V. (S. 26 - 33) oder am Bild; S 01
(Titel): www.istock.com/Orbon Alija; S. 05: privat; S. 08:
CVJM Deutschland; S. 09: Luba Ertel/www.unsplash.com;
S. 10: Daoudi Aissa/www.unsplash.com; S. 11: Ben
Lambert/www.unsplash.com; S. 12 CVJM Deutschland;
S. 30+31 (Hintergrund): Blickpixel/Pixabay.com

Bibelzitate: Lutherbibel, revidierter Text 1984, durch-
gesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft,
Stuttgart (www.bibelonline.de)

Beiträge, die mit Namen gekennzeichnet sind, geben
nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder.
Abdruck, auch auszugsweise, Wiedergabe von Text-
beiträgen und Illustrationen nur mit ausdrücklicher
Genehmigung der Redaktion gestattet.

Bankverbindung: CVJM Bayern, Evangelische Bank
IBAN: DE10 5206 0410 0005 3645 07
BIC: GENODEF1EKE1

Art Directorin: Barbara Mally

Anzeigenschluss Ausgabe 1/25: 04.11.2024

Bezugspreis: 14,00 € im Jahr

Layout, Herstellung und Anzeigenverkauf/-verwaltung:

Drei-W-Verlag GmbH
Landsberger Straße 101, 45219 Essen
T (0 20 54) 51 19, anzeigen@drei-w-verlag.de
www.drei-w-verlag.de



Klimaprojekt:
Erneuerbare Energien
Asien kontinentweit



Papier:
Circle Volume aus
100 % Altpapier

06



10



12

Thema: Dankbarkeit

- 05 Kolumne: #rundumsdreieck
- 05 Kurz notiert
- 06 Das Geheimnis der Dankbarkeit

- 09 how to be: Dankbar
- 10 Worte schaffen Wirklichkeit
- 12 Vorsicht Ansteckungsgefahr!
Was den Glauben anziehend macht

CVJM Bayern

Landesverband

- 20 Ausbildung beim CVJM
- 20 Es wird Zeit »Danke« zu sagen!
- 21 One thing remains
- 23 Hit-Klicks
- 24 Vereinstipp
- 25 Senioren | History
- 34 Was uns bewegt
- 35 Gebetskalender
Spendenbarometer
- 36 Klipp & Klar

Jahresthema

- 14 Wem gehört der CVJM?

Aus den Vereinen

- 18 Gebetskarte weltweit
- 22 Ein Neuanfang?
- 23 Indica im CVJM Bayern

CVJM Deutschland

- 26 Vision2030 – Eine theologische
Perspektive
- 28 Wirkung der internationalen
Freiwilligendienste

- 30 Pinnwand
- 32 Die Sehnsucht bleibt,
die Formen ändern sich
- 33 Gemeinsam Zukunft gestalten

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE, DES CVJM BAYERN,

Es gibt diese 6-Minuten-Tagebücher, die einem dabei helfen sollen, dankbar auf seinen Tag zu schauen, um mit den gesammelten Momenten immer glücklicher zu werden. Ich halte das für einen Trick unseres eigenen Kopfes. Einen Trick, bei dem wir uns zwanghaft Gründe einreden, glücklich zu sein, indem wir im Alltag nach Dingen suchen, für die wir dankbar sein könnten. Das klingt nach Arbeit. Und so war ich dem Heftthema ‚Dankbarkeit‘ gegenüber skeptisch.

Während ich also die KI frage, wie sich Dankbarkeit denn anfühlt, wird die Hürde vor meinem inneren Auge, dankbar zu sein, immer größer:

Es fühlt sich wie eine warme Umarmung von innen an. Es ist ein Gefühl der Zufriedenheit, das entsteht, wenn man die positiven Aspekte des Lebens wahrnimmt und schätzt. Man spürt eine tiefe Freude und Verbundenheit mit dem, was man hat oder erlebt, und es bringt oft ein Lächeln ins Gesicht. Es ist wie ein Moment der Anerkennung, in dem man bewusst innehält und sich der guten Dinge im Leben bewusst wird, was oft eine Welle von Wärme auslöst.

Das klingt schön, fast zu schön, um wahr zu sein. Wie soll man dieses Gefühl 24/7 mit sich herumtragen? Also ein Blick in die sozialen Medien. Unter #dankbar finden sich Videos voll mit Dankbarkeit für Liebe, Freundschaft und Personen, die Leben verändern. Dankbarkeit für die Dinge, die wir sowieso meistens zu wenig schätzen: Zeit & Gemeinschaft. Und während ich mir diese Videos anschau, merke ich, wie ein Gefühl in mir aufsteigt. Nein, keine Dankbarkeit. Stattdessen spüre ich einen Kloß im Hals, der meine Kehle

zuschnürt. Ich fühle mich unter Druck gesetzt, dankbar zu sein, obwohl ich gerade keinen Grund dafür finde.

Also befrage ich die Bibel. Hier fällt mir ein Vers ins Auge, der direkt einschlägt: „Seid allezeit fröhlich, betet ohne Unterlass, seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch.“ (1. Thess 5:16-18) Mist, anscheinend funktioniert für Gott der Weg des 6-Minuten-Tagebuchs. Seid dankbar in allen Dingen. Und Dankbarkeit auszusprechen, ohne sie gleich zu fühlen, macht sie nicht zur Undankbarkeit.

Entgegen meiner Überzeugung ist das Prinzip des 6-Minuten-Tagesbuches wohl keine menschliche Erfindung, um uns glücklicher zu machen, sondern eine göttliche Anleitung, die uns den Weg weist.

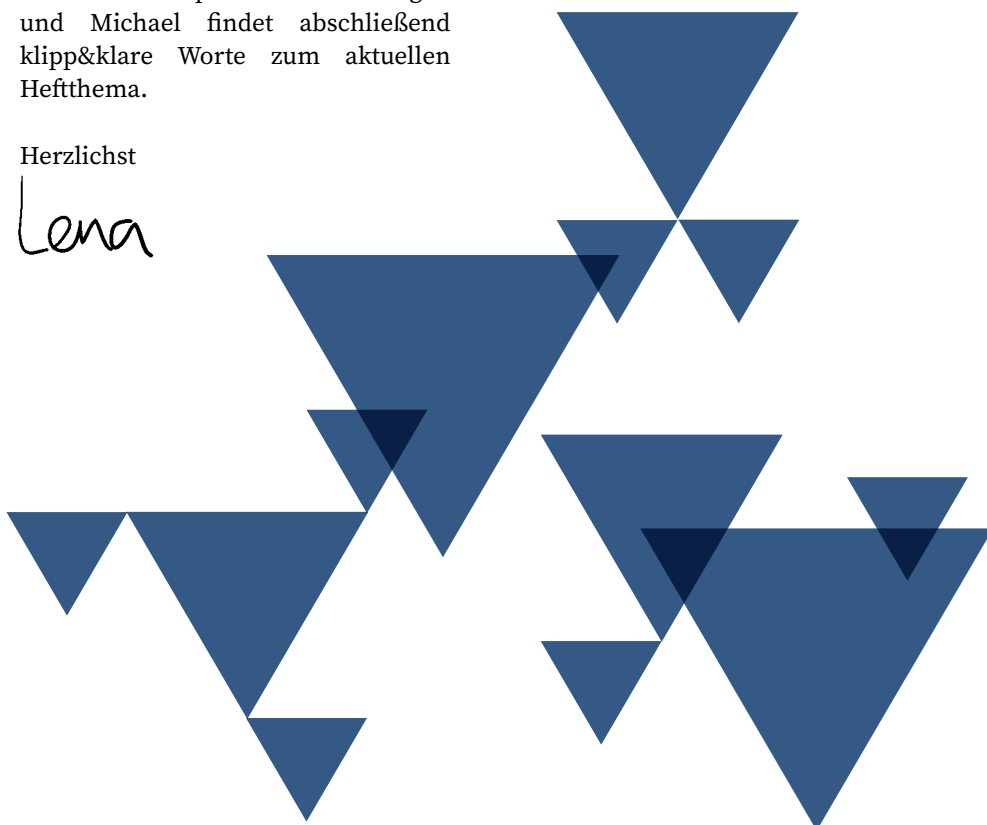
So lüftet dieses Heft auf S.06 das Geheimnis über die Dankbarkeit, auf S.20 wird es Zeit ‚Danke‘ zu zwei fantastischen Hauptamtlichen zu sagen und Michael findet abschließend klipp&klare Worte zum aktuellen Heftthema.

Herzlichst

Lena



Lena Grassl
Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



CVJM SHOP



POSAUNENCHOR-Socken

15⁹⁵ €
[Art-Nr. 65337]



CVJM-Shop
Bundeshöhe 6 | 42285 Wuppertal
(0202) 57 42 32 | info@cvjm-shop.de
www.cvjm-shop.de



CVJM Sachsen



**Adventsfreizeit an Bord
des CVJM-Schiffs in Dresden**
9.–13. Dezember 2024

Mitten in der trubeligen Adventszeit einfach mal den Alltag hinter sich lassen und sich Zeit nehmen, um das adventliche Dresden zu genießen. Bibelarbeiten, Adventslieder singen, Austausch, Gemeinschaft, Stollen, Weihnachtsmärkte, gemütliches Abendprogramm mit Glühwein/Punsch und vieles mehr erwarten Sie und Euch.



link.cvjm-sachsen.de/advent2024

CVJM HOCHSCHULE

Jetzt aber schnell!

Noch einen der letzten Plätze sichern und ab Oktober an der CVJM-Hochschule studieren:

**Religions-, Gemeindepädagogik
und Soziale Arbeit (B.A.)**

▶▶ www.cvjm-hochschule.de/bachelor

CVJM HOCHSCHULE

**DEINE
MIKRO-
FORTBILDUNG
FÜR
INNOVATIVE
JUGENDARBEIT**

JETZT ANMELDEN!
▶ www.zukunft-jugendarbeit.de/veranstaltungen

GEFÖRDERT DURCH:
EKD



Genuss teilen und Hoffungszeichen setzen

Auch in diesem Jahr starten wir wieder die Erntedank-Aktion: Eins für mich, eins für dich. Wir laden euch dazu ein, Tage lang Genuss zu teilen: den Latte Macchiato im Café, den Schokoriegel in der Pause. Du genießt etwas und legst den entsprechenden Betrag dafür zur Seite. Und spendest den gesammelten Betrag an CVJM-Hoffungszeichen. Damit unterstützt du junge Menschen weltweit und eröffnest ihnen Perspektiven! Weitere Infos gibt es hier:

www.cvjm.de/erntedank



CVJM-Gründungspreis

»Erwartet große Dinge von Gott!« – dieses Wort hat uns der Gründer des ersten CVJM mitgegeben. In diesem Vertrauen ist George Williams 1844 losgezogen und hat Gebetstreffen und Bibelstunden initiiert. Mit diesem Vertrauen starten immer wieder Menschen an unterschiedlichen Orten neue Programme, gründen einen neuen CVJM. Diesen Mut wollen wir gerne unterstützen und fördern. Deshalb wird jedes Jahr der CVJM-Gründungspreis vergeben. Wenn auch ihr in den letzten fünf Jahren einen neuen CVJM gegründet habt, dann könnt ihr euch jetzt bewerben!

Der Gründungspreis wird von der Hermann-Kupsch-Stiftung ausgegeben. Bewerbungen für 2025 können bis zum 30.11.24 eingereicht werden.

Weitere Infos unter: www.cvjm.de/gruendungspreis



#RUND UMS DREIECK

Gedanken des Generalsekretärs des CVJM Deutschland

In »#rundumsdreieck« greife ich verschiedene Themen rund um und mitten im CVJM auf.

Es ist jedes Mal ein Fest und absolut großartig, dass wir im CVJM Jubiläen feiern. Und weil wir viele CVJM haben, gibt es viele Anlässe. Feiern drücken Freude und Dankbarkeit aus, denn in der Regel haben sie einen positiven, erfreulichen Anlass, häufig (runde) Geburtstage. Was feiern wir denn an solchen besonderen Tagen? Klar, Gemeinschaft und unser Miteinander. Wir feiern uns. Das ist auch gut so. Und wir erinnern uns. Wobei es weniger um zu viel Nostalgie oder gar um die Verklärung der Vergangenheit geht, sondern vielmehr darum, dass wir uns neu von der Leidenschaft derer anstecken lassen, die vor und, oft vor langer Zeit, CVJM am Ort, als Landesverband usw. auf den Weg gebracht haben. Diese Perspektive soll uns ermutigen für die Zukunft.

Und da ist der Dank. Das ist so wichtig. Danke zu sagen all denjenigen, die vor uns mutig waren und treu, die angefangen haben oder fortgesetzt, die weiterentwickelt haben oder korrigiert, gebaut, geplant, entschieden. Genauso wichtig ist es, dem dreieinigen Gott zu danken, der CVJM ins Leben gerufen hat und bis heute belebt. »Vergiss nicht zu danken« heißt ein älteres Lied. Eine wunderbare Einladung an uns, öfter danke zu sagen oder eben auch ein Danke zu feiern, wie z. B. am Geburtstag. Warum? »Im Danken kommt Neues ins Leben hinein« heißt es in jenem Lied weiter. Das stimmt. Danken verändert die Perspektive, erneuert mein Denken, Handeln und Fühlen, füllt das Herz.

Deshalb: lasst uns gerne Danke-Feste feiern, kleine und große. Manche CVJM feiern ihren Geburtstag übrigens jährlich. Das könnte doch eine Perspektive sein.

Danke, dass es Dich gibt und Danke für Dein Engagement im CVJM!



Hansjörg Kopp
Generalsekretär CVJM Deutschland

DAS GEHEIMNIS DER DANK- BAR- KEIT

Ob es uns gut, weniger gut oder schlecht geht, leiten wir überwiegend von äußeren Umständen ab.

Jedoch ist unsere Wahrnehmung der Wirklichkeit zugleich von unserer persönlichen Lebensperspektive und Blickrichtung abhängig.

In ein und derselben Situation können wir recht zufrieden oder gänzlich unzufrieden sein, dankbar und zuversichtlich oder enttäuscht und traurig. Glücklich Verliebte können einen trüben Novembertag faszinierend finden, und Niedergeschlagene empfinden selbst den Sonnenschein und das Singen der Vögel noch als deprimierend.

Überreich im Danken

Macht Reichtum dankbar oder Dankbarkeit reich? »Seid überreich im Danken, voll überfließender Dankbarkeit!«, ist die Empfehlung von Kolosser 2,7. Wir wissen, dass Reichtum nicht automatisch dankbar macht, aber Dankbarkeit macht jedenfalls reich. Wenn das Erleben von Glück nicht nur eine Frage des Schicksals ist

und Zufriedenheit nicht nur ein Ergebnis der äußeren Erfahrung, dann lohnt es sich offensichtlich, die eigene Lebenshaltung und Grundeinstellung zu prüfen.

Der Dankbare ist der Beschenkte; und wer sich von dem her versteht, was er Gutes erfahren hat, der ist reich. So brauchen wir also nicht auf den Überfluss zu warten, um überfließend dankbar zu sein, sondern wir können unser Glück zunehmend erkennen, indem wir reichlich dankbar werden. Das Einüben der Dankbarkeit ist eine unser Leben bereichernde Grundhaltung. Wie die Hoffnung schon gegenwärtig Zuversicht aus der Zukunft gewinnt, so die Dankbarkeit aus der erfüllenden Vergangenheit.

Die unerkannten Geschenke

Ich erinnere mich an ein Gespräch mit einem engagierten Christen, der darüber klagte, dass er mit Gott in seinem Glauben kaum Erfahrungen mache. Er komme in Verlegenheit, anderen den Glauben glaubwürdig zu bezeugen, wenn er selbst so wenig damit im Alltag erlebe. Ich erkundigte mich eingehend nach seiner familiären, beruflichen, gesundheitlichen und persönlichen Situation, um ermessen zu können, welche Not und Ausweglosigkeit ihn wohl plagten. Aber so viel ich auch fragte, kamen weder schwere Krankheiten noch äußere Not noch familiäre Verwerfungen zutage. Schließlich konnte ich nicht anders als zu fragen: »Und du sagst, dass du mit Gott in deinem Leben nichts erfährst?«

Wie vieles in unserem Leben verstehen wir als selbstverständlich und wissen es dann gar nicht wertzuschätzen – unser Wohlergehen und unsere Freiheit, all die wertvollen Beziehungen und Entfaltungsmöglichkeiten. Gottes Gnade haben wir seit unserer Geburt fortwährend und täglich erfahren – sonst gäbe es uns gar nicht mehr. Seltsamerweise werden wir uns unseres Glücks oft erst dann bewusst, wenn das gefährdet ist, was unser Leben bisher erfüllt hat.

Dankbar für das »Nicht«

Vielleicht machen wir die größten Erfahrungen mit Gott sogar bei den

Der Dankbare ist der Beschenkte; und wer sich von dem her versteht, was er Gutes erfahren hat, der ist reich.
So brauchen wir also nicht auf den Überfluss zu warten, um überfließend dankbar zu sein, sondern wir können unser Glück zunehmend erkennen, indem wir reichlich dankbar werden.



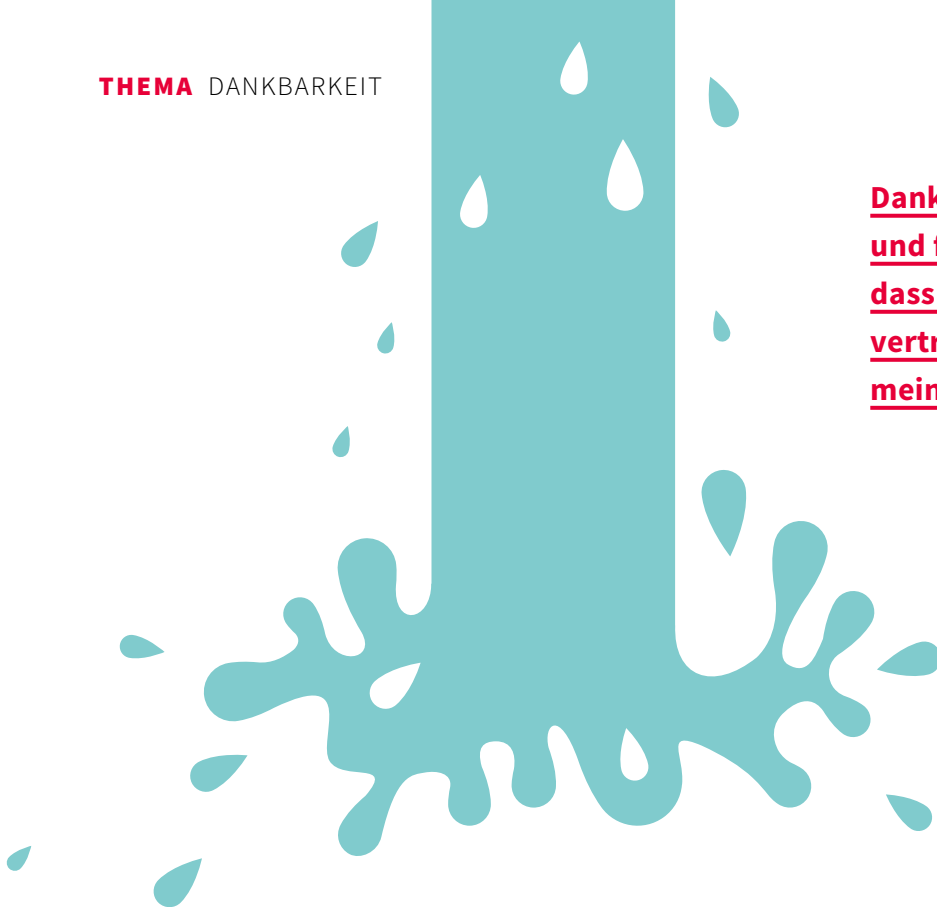
Dingen, die wir gar nicht mitbekommen – weil sie uns erspart bleiben. Die Gefahren und Krankheiten, vor denen wir bewahrt wurden, und das Leid, von dem er uns errettet und geheilt hat, blenden wir in unserer Wahrnehmung oft aus. Wir stellen uns beim Danken all die guten und glücklichen Erfahrungen vor Augen, aber noch viel zu wenig all die leidvollen, die uns erspart blieben. Wir übersehen sie so

leicht, weil wir sie – Gott sei Dank! – gar nicht zu Gesicht bekamen. Dankbarkeit ist die Kunst, dieses Bewusstsein der Bewahrung einzuüben, diese zufriedene Zuversicht und Freude der Geborgenen zu genießen. Während Undankbarkeit unsere Kräfte aufzehrt, erweist sich eine bewusste Dankbarkeit geradezu als Kraftquelle. Es mag hilfreich sein, Gott all unser Leid zu klagen; aber manchmal ist es

noch hilfreicher, sich zu vergegenwärtigen, wofür wir ihm in unserem Leben alles dankbar sein können.

Doppelt beschenkt

Es ist das Geheimnis der Dankbarkeit, dass sie unser Leben zusätzlich bereichert. Denn der Dankbare wird gleich mehrfach beschenkt – wenn er das Geschenk erhält und wann immer er sich daran in Dankbarkeit erinnert. So



Dankbar sind wir nicht etwa für das Leid und für die Not als solche, aber dafür, dass wir ihm auch jetzt und trotz allem vertrauen dürfen, dass er es gut mit uns meint und uns niemals verlassen will.

erweist sich nicht nur der Beschenkte als dankbar, sondern auch der Dankbare als erneut beschenkt. Was könnte uns mehr aufwerten und beglücken als die Einsicht in unser reichliches Beschenktsein – durch Gott selbst und durch andere Menschen, die durch ihre Zuwendung und Liebe unsere Lebensentfaltung erst ermöglicht und gefördert haben!

Tatsächlich ist uns alles Wesentliche im Leben geschenkt und geliehen; das, was wir selbst zu besitzen meinen und woran wir uns verkrampft festklammern, ist meist nur ein Ersatz für Leben. Denn was wir sind, das sind wir durch persönliche Beziehungen, und was wir werden wollen, entdecken wir in wertschätzenden Begegnungen. So stehen wir vor der Wahl, entweder als Beschenkte dankbar das unverfügbare Leben zu genießen oder mit Anspruch und Absicherung unser »Eigentum« festzuhalten – aber eben nicht etwa das erfüllende Leben, sondern nur den Schatten und die Illusion davon.

Das Geschenk der Liebe und die Liebe der Beschenkten

Zudem erfreut die Dankbarkeit sowohl Schenkende wie Beschenkte. Erstere erkennen freudig, dass ihr Ge-

schenk angekommen ist, und letztere, dass sie reich beschenkt sind. Enthält doch jede persönliche und wahrhaftige Gabe eine Botschaft des Gebers; das Geschenk ist Ausdruck der Aufmerksamkeit und Zuneigung. Gewiss kennen wir auch vermeintliche »Geschenke«, die uns durch Hintergedanken und erwartete Gegenleistungen als vergiftet erscheinen.

Gott aber liebt nicht »auf Kredit«. Was ihn interessiert, sind nicht unsere »Zinsen«, sondern wir. Die Dankbarkeit, an der er sich freut, ist nicht unser Zurückzahlen des Empfangenen auf Heller und Pfennig, sondern unsere Zuwendung zu ihm aus Liebe und Einsicht.

Dankbar in allen Dingen?

»Sagt Dank Gott, dem Vater, allezeit für alles, im Namen unseres Herrn Jesus Christus!«, werden wir in Epheser 5,20 ermutigt. Wer es lernt, seinem himmlischen Vater für all die Gaben seiner Schöpfung und für all die Geschenke seiner Erlösung und Bewahrung zu danken, in dem wird zunehmend das Vertrauen in dessen Liebe und Treue geweckt. Die unmittelbare Erfahrung der Gnade Gottes im eigenen Leben und noch grundlegender in all dem, was er uns durch »unseren Herrn

Jesus Christus« geschenkt hat und geben will, lässt in uns das Zutrauen zu seiner Zuverlässigkeit wachsen.

Aber was ist, wenn wir die Spur seines Segens nicht mehr so direkt erkennen? Wenn wir loslassen müssen, was uns als Geschenk Gottes so wichtig wurde, steht unser Glaube vor einer neuen Herausforderung. Wenn uns genommen wird, was uns den Geber der Gaben so lieb gemacht hat, dann muss sich unser Vertrauen neu bewähren. Glauben wir auch dann noch an seine Zuverlässigkeit und Güte, wenn wir seine Führung oder sein Nichteingreifen nicht verstehen können?

Was uns in dieser Verunsicherung trägt, ist allein der Zuspruch Gottes, den er uns durch Jesus Christus in seinem Wort verbindlich gegeben hat. Dann bedeutet es uns alles, dass wir uns unter Bezugnahme auf Jesus Christus auch in Angst und Sorge dankbar an seinen Vater wenden können. Denn er ist stets der Gleiche, ob wir ihn gerade verstehen oder nicht.

Dankbar sind wir nicht etwa für das Leid und für die Not als solche, aber dafür, dass wir ihm auch jetzt und trotz allem vertrauen dürfen, dass er es gut mit uns meint und uns niemals verlassen will. Dankbar sind wir im Namen unseres Herrn Jesus Christus, weil wir wissen, dass dieser uns nicht nur die Liebe und Treue seines Vaters zugesagt hat, sondern selbst Gottes größtes und wertvollstes Geschenk ist, mit dem er uns gewiss – und Gott sei Dank! – auch alles andere in Zeit und Ewigkeit geben will (Römer 8,31f.).



Prof. Dr. Hans-Joachim Eckstein
Hochschullehrer, Autor und Referent; seit seiner Jugend mit der CVJM-Arbeit verbunden

HOW TO BE: DANKBAR

Da Dankbarkeit meist ein Gefühl ist, was sich nicht einfach erzeugen lässt, gibt es hier ein paar praktische Hilfestellungen, um sich in Dankbarkeit einzuüben.



Einfach mal »Danke sagen«

Das kleine Wörtchen »Danke« verändert in der Wahrnehmung und im Verhalten viel. Im Alltag einfach bewusst oder öfter »Danke« sagen. Das kann beim Einkaufen, in der Schule, in der Uni, im CVJM sein, ... Es gibt täglich genug Gründe, seinen Mitmenschen oder auch fremden Personen zu danken.

Danke als PN

Eine besondere Wirkung hat ein Danke, wenn es unverhofft kommt. Herzensmenschen einfach einmal eine persönliche Nachricht aufs Handy schicken. Ein »Danke« für die Freundschaft, die Beziehung oder das Vertrauen entfaltet nicht nur ein Lächeln beim Gegenüber, sondern zeigt dir, wie wichtig dir dieser Mensch ist.

Ampel mit Dankeeffekt

Mal wieder genervt an einer roten Ampel zu stehen, wer kennt es nicht. Das Rot der Ampel wirkt als Warn- und Signalfarbe. Vielleicht ist die Warnfarbe aber auch eine gute Erinnerung fürs Herz, für eine Sache zu danken. Beim nächsten Rot also einfach stehen bleiben, durchatmen und direkt für etwas danken.

Danke am Kühlschrank

Dankbarkeit kannst du sichtbar machen. Ein weißes Blatt mit dem Wort »Danke« und dem Startdatum an deinen Kühlschrank hängen. Dann können du, deine Gäste, Mitbewohner oder deine Familie einfach immer etwas dazu schreiben, wofür man

gerade dankbar ist. Es wird bunt und ist eine tägliche Erinnerung, dass Dankbarkeit eine gute Nahrung für die Seele ist.

Morgen- oder Abendritual

Eine geistliche Übung kann auch zum Start oder am Ende des Tages sein. Morgens: Denke an alles, worauf du dich heute freust und überlege, was du selbst tun kannst, damit der Tag gut für dich wird. Abends: Bevor du schlafen gehst, frag dich, was ist heute gut gelaufen? Was hast du dazu selbst beigetragen? Hilfreich ist es, wenn du versuchst, drei Dinge zu benennen oder dir aufzuschreiben.

Schreibübung zur Dankbarkeit

Wenn du Lust am Schreiben hast, dann nimm dir einfach ein paar Satzanfänge und schreibe mindestens fünf Minuten, was dir dazu einfällt.

- > Für mich ist etwas ganz Besonders, dass...
- > Ich kann mich glücklich schätzen, weil...
- > Tiefe Freude empfinde ich, wenn...
- > Auch wenn ich gerade viele Gründe habe enttäuscht / traurig / wütend / ... zu sein, weiß ich doch...

Dankbarkeitsglas

Schreibe auf Zettel die Dinge, wofür du gerade dankbar bist, was dir Freude bereitet oder was dich glücklich macht. Ergänze es um das aktuelle Datum und erfreue dich daran, wie dein Glas sich immer mehr befüllt. Am Ende des Jahres oder zum Geburtstag gern einmal alle Zettelchen lesen.

Weitere Impulse ...

... gibts auf jugendarbeit.online:www.jugendarbeit.online/dpf_thema/dankbarkeit/

Dankbarkeitsbrief

Eine besondere Form der Wertschätzung ist es, jemandem eine Karte oder Brief zu schreiben. Dabei kannst du deine Dankbarkeit als thematischen Schwerpunkt wählen. Beschreibe, wofür du dankbar bist, an was du dich gern erinnerst, was dich positiv beeindruckt hat. Dieser Brief ist ein besonderes Geschenk.

Verschenke eine

Dankbarkeitsschachtel

Wer keine langen Texte mag, sondern sich vielleicht anders kreativ ausprobieren möchte, kann eine Dankbarkeitsschachtel verschenken. Vielleicht gibt es Fotos, die ausgedruckt werden möchten, kleine Erinnerungen zum Anfassen und ein paar Gedanken auf Papier, die gut in eine Schachtel passen. Damit ist ein überraschendes Geschenk gut gestaltet.

Noch mehr Ideen, um Dankbarkeit bewusst wahrzunehmen, haben wir hier zum Download zusammengestellt: www.cvjm-westbund.de/resources/ecics_3189.pdf



Nicole Fraaß

Fachlich-pädagogische Leiterin
CVJM Thüringen, Erfurt

WORTE SCHAFFEN WIRKLICHKEIT

Hansjörg Kopp und Marco Michalzik über Sprache, Dankbarkeit und Veränderung

HK: Marco, du bist ein beeindruckender Spoken Word Künstler. Deine Texte und deine Stimme sind sehr eindrücklich. Begeistert dich der Umgang mit Sprache schon immer?

MM: Ja, eigentlich seit ich lesen und schreiben kann. Wir hatten zu Hause viele Bücher und meine Eltern haben viel gelesen. Diese Begeisterung habe ich schnell geteilt. Lesen ist eine wichtige Schule für Sprache und Ausdruck.

Schaffst du es heute noch viel zu lesen?

Mal mehr, mal weniger. Mein Bücherstapel wächst eher. Ich lese oft in der Bahn oder im Urlaub. Freiräume zum Lesen muss ich mir im Alltag erkämpfen.

Deine Gedichte sind sehr komprimiert und schaffen Emotionen. Es gelingt dir sehr eindrücklich, mit wenigen Worten Emotionen zu erzeugen, Gefühle zu teilen, Bilder zu malen. Wenn man dich hört, versteht man diesen Satz »Worte schaffen Wirklichkeit« irgendwie besser.

Dieser Satz ist mir sehr wichtig, weil er ausdrückt, dass Sprache nicht egal ist. Sie kann Strukturen verändern oder verstärken. Sprache sollte gerecht und nicht ausgrenzend sein.

Wenn Worte Wirklichkeit schaffen, können sich Perspektiven verändern. Man kann mit Worten Menschen be- oder verurteilen. Gehen mache Menschen zu wenig achtsam mit Sprache um?

Sprache ist Kommunikation, die dafür da ist, dass wir miteinander dieses Gespräch führen können. Wir haben uns irgendwann mal geeinigt, dass die Aneinanderreihung von Lauten diesen gemalten Zeichen entspricht.

Deswegen können wir uns unterhalten. Es braucht dazu eine zusätzliche Reflexionsebene, um zu merken, was es auslöst, wenn ich dieses Wort benutze. Ein Kompliment oder eine Beleidigung haben große Wirkung.

Ich bin Schwabe und bin mit dem Satz groß geworden »Et g'meckert, isch gelobt gnug«. (Anmerk. der Red: Nicht gemeckert ist genug gelobt!) Was hältst du davon?

Ich finde den Spruch witzig. Mir sind überschwängliche Extreme suspekt. Ich bin auch kein Fan, wenn es super überbordend martialisch begeistert wird. Das entspricht nicht meiner Mentalität. Alles hat seinen Platz und es ist spannend zu gucken, wo sind Unterschiede und was passiert, wenn man das in Kommunikation bringt, wo man anfängt, miteinander in Dialog zu kommen und zu schwingen. Das Spannende an der deutschen Sprache ist, dass es diese ganzen Dialekte und damit verbunden auch unterschiedlichen Mentalitäten gibt.

Ich bin ja viel international unterwegs im YMCA. Im Englischen und im Umgang miteinander erlebe ich teilweise eine unglaubliche Freundlichkeit in der Sprache. Wenn man in internationalen Gesprächsrunden ist, ist es üblich, sich zunächst für die Frage und für das großartige Meeting zu bedanken. Und danach sagt man das, was man inhaltlich beizutragen hat. Sowas schafft eine andere Atmosphäre. Ich profitiere sehr von internationaler Kommunikation, weil sich Kultur nochmal multipliziert. Was denkst du darüber?

Es gibt auch eine aufgesetzte Kulturhöflichkeit. Wo du denkst, das ist jetzt wirklich sehr nett und dich auch wirk-

lich gut fühlst. Das ist natürlich besser als anders herum. Ich bin mal getourt mit einer Gruppe von Musikern aus Kalifornien. Sie waren superfreundlich und so kalifornisch überbordend. Sie haben gesagt, wenn du dann mal in die USA reist, dann steht dir unser Haus jederzeit offen. Sie haben sich nie wieder gemeldet. Aber sie haben das wirklich ernst gemeint, aber in dem Moment, wo sie im Flieger saßen, haben sie es komplett vergessen.

Bist du ein dankbarer Typ?

Dankbarkeit würde ich nicht als meine Haupteigenschaft sehen. In meiner Kunst neige ich dazu eher kritische Aspekte zu thematisieren. Ich reflektiere Dankbarkeit meist im Rückblick, weniger im Moment. Dennoch ist Dankbarkeit wichtig.

Hast du schon mal über Dankbarkeit geschrieben?

In meinem letzten Gedichtband »Wir werden alle verwandelt werden« habe ich ganz viel biografisch geschrieben. Meine Kindheit und mein Aufwachsen, meine Mühe mit so manchen christlichen Gemeinschaftsformen und theologischen Sachen. Und in der Rückschau sehe ich da schon so etwas wie Dankbarkeit als eine Art roter Faden.

Kann vielleicht auch das Reden über Dankbarkeit eine größere Aufmerksamkeit in unserer Kultur und in der Wahrnehmung von Dingen schaffen?

Ich bedanke mich regelmäßig bei meinem Publikum fürs Zuhören. Ein älterer Herr meinte letztes nach einer Lesung, das mache mich schwach. Aber ich finde, es zeigt Verbundenheit. Dankbarkeit ist keine Schwäche, sondern Anerkennung.

**Dankbarkeit drückt aus, dass
einem etwas zu Teil wird,
das man nicht selbst gemacht hat.
Dafür braucht es ein Gegenüber.**

**Dankbarkeit und Glaube –
was resoniert da bei dir?**

Es schafft Achtsamkeit und verändert den Fokus. Es ist eine schöne Haltung. Es ist vielleicht auch eine Art mentaler Schutzmechanismus. In dem Moment, wo du Danke sagst, fällt es schwerer, sich Sorgen zu machen. Es fällt möglicherweise leichter, zu glauben, dass da jemand ist, der dich beschenkt und dich versorgt, weil du dich dafür bedankt hast. Wenn du das jeden Tag machst, glaube ich, dass es sehr kraftvoll ist.

Dankbarkeit bringt Abhängigkeit im positiven Sinne zum Ausdruck. Ein »auf Gott geworfen sein« im Sinne von, er ist an mir interessiert, versorgt mich mit Großem und eben auch Alltäglichem.

Es drückt aus, dass einem etwas zu Teil wird, das man nicht selbst gemacht hat. Dafür braucht es ein Gegenüber.

Dankbarkeit kann Energie freisetzen und die Wahrnehmung verändern.

Sie kann positive Energie freisetzen und uns freundlicher machen. In Deutschland neigen wir oft dazu, uns auf Probleme zu fokussieren. So eine Dankbarkeitschallenge kann dem entgegenwirken und eine andere Haltung fördern.

Du bist ein Wortkünstler. Du gehst intensiv mit Sprache um. Bist du in deiner Alltagssprache, in deiner Alltagskommunikation achtsamer im Umgang mit Worten, mit Sprache?

Sprache und besonders die deutsche Sprache hat eine Geschichte und ist nicht unvorbelastet. Ich denke oft darüber nach, wie ich möglichst so schreibe, wie ich auch spreche, so dass das

nicht zwei verschiedene Sachen sind. Das übe ich seit einer Weile. Wie kann die poetische Sprache sich aus dem Alltag speisen und auch alltägliche Begriffe verwenden oder wie kann alltägliche Sprache poetisch sein? Dazu schreibe mir ganz oft im Alltag oder auch wenn ich unterwegs bin Worte auf, die auf so einer Plakatwand stehen oder so.

Bei Kindern und Jugendlichen erlebe ich oft eine Härte in ihrer Sprache.

Das ist vielleicht auch eine Phase des Ausprobierens. Also wo man einen Satz einfach mal raushaut, um zu gucken was passiert und wie sich das anfühlt.

Ich will das mitnehmen und mehr auf das achten, wie und was ich rede. Mir bewusst zu machen, wenn ich etwas sage, schafft es auch Wirklichkeit oder öffnet zumindest einen Raum, verändert Atmosphäre, schafft Kultur. Das

finde ich super spannend. Dankbarkeit in unserer Kultur zu fördern ist wichtig.

Worte schaffen Wirklichkeit. Wir sollten achtsam sein und Sprache so verwenden, dass sie nicht ausschließt und diskriminiert.

Ich danke dir für deine Zeit und dass du mit mir über Dankbarkeit und die Kraft von Worten nachgedacht hast. Ich wünsche dir alles Gute und Gottes Segen!

Danke für das schöne und anregende Gespräch! Es war eine Freude.



Hansjörg Kopp
Generalsekretär CVJM Deutschland



Marco Michalzik
Spoken-Word-Künstler, Lyriker und Songwriter aus Marburg



VORSICHT ANSTECKUNGSGEFAHR!

Was den Glauben anziehend macht

Wenn etwas ansteckend ist, kann das Unterschiedliches in uns auslösen

Die Corona-Pandemie hängt uns noch in den Knochen; vielmehr in den Herzen und Seelen vor allem junger Menschen. Wir mussten uns vor dem Virus, vor der Ansteckung schützen und auf Distanz gehen oder Hilfsmittel verwenden. Das hat etwas hinterlassen. Vorsicht, Unsicherheit, soziale Sorgen und Ängste. Lücken in Lebensläufen sind entstanden, die sich nicht mehr rückgängig machen lassen. Nichts ist mehr so wie es war.

Wir reden auch von Ansteckung, wenn uns etwas aktiviert, begeistert und in Bewegung setzt. Das kann die Atmosphäre im Fußballstadion sein, das kann ein Lobpreiskoncert sein. Genauso gut kann das eine inspirierende Persönlichkeit sein, vielleicht auch eine Gemeinschaft, durch die ich Halt und Geborgenheit erfahre. Oder eine Sache, für die ich mich einsetze, weil sie zur konstruktiven Gestaltung dieser Welt notwendig ist.

Was steckt dich an? Und: Ist Glaube in diesem Sinne ansteckend für junge Menschen? Es ist zu hoffen. Wir sollten es erwarten. Glaube soll ansteckend sein.

Freude gibt Glauben ein Gesicht. Das Gesicht von Menschen, die etwas erfahren haben, von dem sie nicht schweigen können.

Aber was hilft dem Glauben dabei, abgesehen von einem guten Programm?

Abgesehen von passenden Rahmenbedingungen, Hauptamtlichen und einer dienenden Struktur?

Beim Glauben sprechen wir von einer guten Botschaft für Menschen. Bereits im Alten Testament klingt das deutlich an. Gott und eine gute

Botschaft sind aufs engste miteinander verbunden.

»Wie schön klingen die Schritte dessen auf den Bergen, der eine gute Botschaft von Freude und Frieden und Rettung bringt, der zu Zion sagt: »Dein Gott ist König!« (Jesaja 52,7 NLB)

Die gute Botschaft ist die von Freude, Frieden und Rettung. Im Alten Testament sagt Gott das durch seinen Propheten Jesaja der Stadt Jerusalem zu.

Im Neuen Testament erhält diese Zusage einen Namen und ein Gesicht: Jesus Christus. Der Theologe Eberhard Jüngel schreibt dazu: »Die zu wahrer Präsenz gesteigerte Gegenwart dieser friedlichen Herrschaft [von Jesus Christus] ist Freude.«¹

Glaube gepaart mit Freude ist eine unaufhaltsame Kraft. Die Präsenz der guten Botschaft setzt Freude frei. Weil sie friedlich ist. Weil sie von Rettung spricht. Es muss jemanden geben, der sie überbringen muss. Weil Glaube sich ausdrückt in Freude. Schritte klingen auf einmal unerwartet schön. Das ist Vorfreude! Eine gute Nachricht ist auf dem Weg.

In seinem Buch »The End of Youth Ministry« zeichnet Dr. Andrew Root eine fiktive Geschichte von einer hauptamtlichen Mitarbeiterin in der Jugendarbeit und ihren Aufgaben in der Begleitung von Jugendlichen. Ziemlich zügig

wird die Frage erörtert, wozu ihre Jugendarbeit eigentlich da ist. Wie würden wir den Satz ergänzen »Youth ministry is for ____.«? Im Gespräch wird deutlich, dass es bei Jugendarbeit nicht allein um Spaß geht. Sondern um Freude.

»But when they answer what youth ministry is for, (they) don't say support or commiseration but, oddly, joy.«² Freude.

Als Verkörperung dessen, was gut ist. Als Konsequenz einer guten Botschaft. Freude gibt Glauben ein Gesicht. Das Gesicht von Menschen, die etwas erfahren haben, von dem sie nicht schweigen können.

Es ist unsere Aufgabe, in Gottes Sinne Orte der Freude für junge Menschen zu gestalten

Das bedeutet nicht den Ausschluss von problembehafteten Themen. Aber es bedeutet den Mut zu einem anderen Fokus und den Fragen: Wer spricht über Freude? Was spricht Freude? Trauen wir uns Freude?

Es bedeutet zugleich, dass wir nicht immer reden müssen, damit Freude sich ausdrückt. Es bedeutet zu erkennen, dass alles »spricht«. Dass junge Menschen empfindsam sind für Atmosphären, Stimmungen und dafür, ob es jemand ernst meint oder nicht. Freude verkündigt sich nonverbal.

Alles fängt mit uns an und der Frage: Woher kommt meine Freude? Die Freude darüber, dass mir Glaube geschenkt wurde. Die Freude, dass sich jemand aufgemacht hat und mir die gute Botschaft gebracht hat.

Dankbarkeit ist eine Wurzel der Freude

Wer dankbar ist, kann sich freuen. Dankbare Menschen können fröhlich empfangen. Sie verkündigen durch ihre Haltung. Sie haben das Potenzial, Orte im Sinne Gottes zu gestalten. Um mit Sprüche 12,20 zu sprechen: »Freude erfüllt die Herzen, die Frieden im Sinn haben!« (Sprüche 12,20 NLB). Sie haben Frieden im Sinn.

Freude macht den Glauben ansteckend. Das Gute, was wir tun können ist, uns mit Menschen der Freude zu umgeben und in Orte der Freude einzutauchen; und uns von ihr finden und anstecken zu lassen.

¹ Vgl. Eberhard Jüngel, Das Evangelium von der Rechtfertigung des Gottlosen als Zentrum des christlichen Glaubens, Eine theologische Studie in ökumenischer Absicht. 6. Aufl., Mohr Siebeck, Tübingen 2011, 219f.

² Andrew Root, The end of youth ministry? Why parents don't really care about youth groups and what youth workers should do about it, Baker Academic, Grand Rapids 2020, 3f.



Fabian Herwig

Programmreferent CVJM Deutschland und TEN SING

WEM GEHÖRT DER CVJM?

Warum es so wichtig ist, jungen Menschen den CVJM und dessen Berufung »ans Herz zu legen«.



Eine gewachsene Jugendbewegung

Der CVJM ist heute kaum noch mit seiner ursprünglichen gegründeten Form vergleichbar. Aus einer kleinen, aktiven Gruppe rund um George Williams wurde ein weltweit agierender Jugendverband, Jugendhilfeträger, gesellschaftlich relevanter Akteur und Arbeitgeber für viele Menschen. Bedeutet das automatisch, dass der CVJM zwar junge Menschen aktiviert und zur Partizipation einlädt, aber im Kern nur von »Fachleuten« geleitet werden kann?

Dann geht es nicht um die oberflächliche Frage der Leitung, des Amtes, sondern darum, wem wir als CVJM miteinander dienen. So dienen wir damit, Angebote zu schaffen, Gelder einzunehmen, Menschen zu mobilisieren und sicher auch damit, Raum zu schaffen, dass junge Menschen Verantwortung übernehmen können.

Eine auf den Kopf gestellte Hierarchie
Selbst wenn der CVJM riesig und die Anforderungen an Leitende stetig gewachsen sind: ich glaube daran, dass

der CVJM jungen Menschen gehört. Gott hat uns in der Pariser Basis eine Berufung ins Herz gesprochen und eine Mission in die Hände gelegt: Junge Menschen in Jesus zu verbinden und gemeinsam Reich Gottes unter jungen Menschen auszubreiten. Wenn uns dieser Auftrag antreibt und unser Handeln im CVJM in allem darauf ausgerichtet ist, dann steht fest: Junge Menschen sind unsere Motivation und der Mittelpunkt unseres Handelns. Dann geht es nicht um die oberflächliche Frage der Leitung, des Amtes, sondern darum, wem wir als CVJM miteinander dienen. So dienen wir damit, Angebote zu schaffen, Gelder einzunehmen, Menschen zu mobilisieren und sicher auch damit, Raum zu schaffen, dass junge Menschen Verantwortung übernehmen können. Damit sie den CVJM zu »Ihrem« machen, indem sie ihre Schwerpunkte setzen, ihre Entschei-



dungen treffen und den CVJM zu dem machen, wie sie ihn von Jesus aufs Herz gelegt bekommen.

Eine gute Strategie: den CVJM ans Herz legen

Es ist leicht, Aufgaben und Ämter zu übertragen und auf Aufgaben hinzuweisen. Als ich in meine ersten Leitungsaufgaben hineingewachsen bin, sagte mir jemand: »Daniel, jetzt musst du deinen Kopf dafür hinhalten, viel Spaß!«. Klar, Verantwortung bringt mit sich, dass manches nicht an einem vorbeiziehen kann. Man muss sich manchen Herausforderungen stellen und auch für einiges haften.

Dennoch sollten wir viel mehr darüber sprechen und darüber nachdenken, jungen Menschen nicht nur die Hände mit Arbeit zu füllen, sondern den CVJM konkret an ihr Herz zu le-

gen. Damit meine ich nicht, emotionale Motivationsreden zu halten und ihnen den CVJM lieb zu machen, sondern sich an Jesus zu orientieren. Als Jesus selbst junge Menschen in den Mittelpunkt stellte und damit Hierarchien komplett umkehrte (vgl. Mk. 10), geschah genau das.

Eine echte Berufung: Jesus und die jungen Menschen

Die biblische Erzählung der Kindersegnung in Mk. 10,13-16 ist für mich eine echte Berufungsgeschichte an uns im CVJM. Da sind die Menschen (möglicherweise die ersten Menschen mit CVJM-Identität), die junge Menschen in Kontakt mit Jesus bringen wollen. Sie spüren: bei ihm erlebe ich Segen, Nähe und Liebe. Auch wenn manche Strukturen noch verkrustet sind und die Jünger gar nicht begeistert waren, da es vermutlich um angeblich »wichtige

Gespräche« gehe, schuf Jesus Raum für Begegnung. Jesus spricht aus, wer nun im Mittelpunkt steht: Kinder. Warum? Weil das Reich Gottes den Menschen gehört, die so sind wie sie. Und dann tut er, was mich tief bewegt: Er »herzte sie, legte ihnen die Hände auf und segnete sie« (Mk. 10,16).

Ist es nicht genau das, was für uns als CVJM dran ist?

Da sind die Menschen (möglicherweise die ersten Menschen mit CVJM-Identität), die junge Menschen in Kontakt mit Jesus bringen wollen.



Da sind Kinder, die leidenschaftlich
Bewegungslieder und Musicals
einstudieren, Menschen die Baum-
häuser bauen und andere, die
Sprachen lernen, um Mitmenschen
weltweit begegnen zu können.

1. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ans Herz Jesu zu bringen, damit sie dessen Herzschlag für sich und diese Welt hören? Damit sie spüren, dass bei ihm Leben ist?
2. Jungen Menschen die Hände auflegen und sie segnen, damit sie mutig, dankbar und kraftvoll die Welt mit der Liebe Gottes durchdringen und prägen können? Das bedeutet auch: Sie machen lassen und ihre Berufung leben, so wie es die Älteren auf ihrem Weg taten – mit der gleichen Mission, aber in ihrer eigenen Weise.

Eine gute Zukunft: ein CVJM, den junge Menschen leiten

Schaue ich in die bayerische CVJM-Landschaft, kann ich nicht anders, als zu staunen, was Gott schenkt. Ich erlebe junge Menschen, die sich

bei Worttransport zu Evangelistinnen und Evangelisten ausbilden lassen, um Kindern und Jugendlichen von Jesus zu erzählen. Auf dem Aufbau- und Waginger See erlebe ich Mitarbeitende, die sich nicht zu schade sind, WCs zu putzen, bei Regen und Sonne Zelte und in mühseliger Arbeit knapp 200 Feldbetten aufzubauen. Vor Ort erlebe ich junge Menschen, die Woche für Woche geniale Programme planen, nach der Schule in der Jung-schar anpacken und am Wochenende Jugendgottesdienste vorbereiten. Die in ihrer Tätigkeit noch ansprechbar sind, zuhören, Freude schenken und Tränen trocknen.

Da sind junge Erwachsene, die in Vorständen aktiv sind und Verantwortung für einen ganzen Verein, von jung bis alt, übernehmen. Ich höre von Menschen, die liebevoll begleiten, mutig neue Menschen gewinnen, öffentlich

sichtbar werden, sich in einem Dorf gesellschaftlich engagieren und damit seine Liebe weitergeben.

Da sind Kinder, die leidenschaftlich Bewegungslieder und Musicals einstudieren, Menschen die Baumhäuser bauen und andere, die Sprachen lernen, um Mitmenschen weltweit begegnen zu können.

Fakt ist: An Jesu Herz, mit dem Geist Gottes im Herzen und dem Instrument CVJM in der Hand kann und will Gott Großes tun – weil er Kinder und Jugendliche liebt und deshalb Millionen CVJM-Menschen berufen hat, in sie zu investieren und mit ihnen Reich Gottes zu bauen.



Daniel Gass

CVJM-Landessekretär für junge Erwachsene, CVJM weltweit



**Ruths
Tipp!**

Shalom Mehr als Frieden

Das Hebräische hat eine große Bedeutungstiefe, die wir manchmal in den verschiedenen Bibelübersetzungen erahnen, aber ohne Hebräisch-Studium kaum erfassen können. Dabei hat Jesus selbst neben der aramäischen Umgangssprache die Tora auf Hebräisch gelesen und gelehrt. Heiko Bräuning nimmt uns mit in diese verwobene Sprachkultur, indem er einzelne Begriffe auslegt, die Zusammenhänge erklärt und auch die einfließenden Bilder erwähnt. Wirklich spannend, wie viele Bedeutungen Shalom hat oder wie das lautlose aleph Gottes Präsenz im Alltag integriert. Ein Buch mit Aha-Effekt!



Ruth Brehm
persönliche Beraterin
am Büchertisch:
(0 92 75) 8 49 90 58



Shalom – Mehr als Frieden
Heiko Bräuning,
16,80 € (gebunden),
Kawohl Verlag

Mountain Movers

Vom Hoodie über Badelatschen bis hin zur personalisierten Tasse, findest du alles in ihrem Online-Shop. Das christliche Modelabel wurde 2019 von Imanuel Herz gegründet und begeistert aktuell viele Menschen auf Instagram und TikTok. Seit Beginn arbeitet Mountain-Movers mit einer deutschen Druckerei zusammen und hat seitdem die unterschiedlichsten Kollektionen auf den Weg gebracht. Dabei beschränkt sich die Marke zwar speziell auf Kleidung, bietet aber auch unterschiedlichste Accessoires oder Produkte im Bereich Home & Living an. Gott ist das Ziel der gesamten Arbeit. Imanuel ist gespannt, was Gott mit Mountain-Movers noch in Zukunft vorhat. Klar nach der Devise: Nothing is impossible through faith – Nichts ist unmöglich dem, der glaubt.



Spare 15 Prozent

Liest du mich noch?

Du bist auf der Suche nach innovativen Spielen, um mit Jugendlichen einen Bibeltext in der Gruppe zu erarbeiten?

Dieses Ideenbuch von Karsten Hüttmann und Bernd Pfalzer enthält 69 Methodenvorschläge für Mitarbeitende, die in kreativer Weise zu einer Bibelbegegnung einladen. Diese soll nicht alleine stattfinden, sondern mitten in einer Gruppe, wo sie das Miteinander fördert und zum Austausch anregt. Von einfachen, kurzen Spielen für Kindergruppen bis hin zu aufwändig, ausgeklügelten Methoden für junge Erwachsene ist alles dabei. Der Spaß steht allemal an erster Stelle. Eine wertvolle Hilfe in der Jugendarbeit.



Colours of Brass – Konzert

26.10.2024,

CVJM Heim Haag

T (09556) 528

info@cvjm-haag.de

Die zehn jungen Blechblasmusiker präsentieren mit Humor und charmantem Witz ein Konzertprogramm, das jedes Publikum begeistert. Hier kommt jedes Musikgenre auf seine Kosten.

CVJM Wieseth – 4. Bayernpokal Indiaca



29.09.2024, 9:00-17:00 Uhr

Ballsportthalle Bechhofen

Max Garbotz:

indiaca@cvjm-wieseth.de

CVJM-Events in deiner Nähe

Kontaktinformationen zu den Ortsvereinen findest du auf

www.cvjm-bayern.de

CVJM Zirndorf	03.10.2024 Herbstwanderung
CVJM Rosenheim	12.10.2024 Wanderung auf den Pending
CVJM Trogen	16.11.2024 Mädelsflohmarkt
CVJM Memmingen	14.12.2024 Waldweihnachtsfeier

Lass feiern.*



*Wie deine Gruppe
wirklich Spaß hat
findest du bei

jo
jugendarbeit
online

Jetzt anmelden oder registrieren
und den Gutscheincode eingeben:

CVJM_BAYERN

Und schon kannst du für den Rest
des Jahres die jo-Flat genießen!



GEBETSKARTE: WELTWEIT

Partner-YMCA des
CVJM-Landesverband Bayern



YMCA Dunav (Bulgarien)

Wir beten, dass Gott diese wertvolle Arbeit, u.a. unter türkischstämmigen Roma segnet und das Missionarsehepaar Krassimir und Penka Valev versorgt und segnet.

YMCA Sao Paulo (Brasilien)

Wir sind dankbar, dass sieben junge Menschen aus Brasilien im Sommer am Y-Camp teilnehmen konnten und für die Unterstützung durch Cynthia in ihrem Freiwilligendienst und Johannes in seinen Auslandssemestern. Wir beten dafür, dass die Beziehungen zwischen dem CVJM Bayern und dem YMCA SP weiterhin durch Freizeiten, Begegnungen und Freiwillige wächst.

Chinese YMCA of Hong Kong

Wir beten für die neuen Freiwilligen Luis, Michael und Max. Wir sind dankbar für die Jugendbegegnung zu Beginn dieses Jahres und die vielen Begegnungen zwischen jungen Menschen aus Hongkong und dem CVJM in Bayern und beten für eine gute Zusammenarbeit.

YMCA Santiago de Chile

Wir beten für unsere neuen Freiwilligen Ann-Cathrin und Laura – schenke ihnen einen guten Start in Santiago. Wir beten für alle Zentren, Mitarbeitenden, Verantwortlichen sowie Kinder und Jugendlichen in unserem YMCA.

YMCA Valparaíso (Chile)

Wir beten dafür, dass Gott die Betroffenen des Großbrands im Februar 24 weiterhin nahe ist, ihnen Zukunft und Hoffnung schenkt. Wir beten dafür, dass noch mehr junge Menschen den Weg in den CVJM finden und dort Heimat finden. Wir beten für die neuen Freiwilligen Theo, Elias, Tabea und Hannah, die im September ihren Dienst begonnen haben.

YMCA Ukraine

Wir beten für alle, die ihre Liebsten verloren haben oder verletzt wurden. Jesus, wir bitten dich, ihnen Trost und Heilung zu schenken. Wir beten für die politischen Führer, dass sie weise Entscheidungen treffen, die Frieden bringen. Wir bitten für die CVJM-Arbeit in der Ukraine, besonders für die Unterstützung der Kinder, Jugendlichen, Verletzten und Binnenflüchtlinge. Wir beten für Einheit und Versöhnung und Hoffnung in der Ukraine. Jesus, wir bitten dich, dass deine Liebe stärker ist als alle Dunkelheit.



Daniel Gass
Landessekretär für
Junge Erwachsene,
CVJM weltweit

UNIFY Europe

Wir bitten für die Teilnehmenden des Youth Unify Camps in der Slowakei, dass du sie begleitest und führst. Wir bitten dich für die neu entstehenden Missionsnetzwerke in Afrika, Asien und Irland, dass du Wege zeigst und Menschen berufst. Wir danken für den Impact, der aus der Konferenz 2024 in Prag entstanden ist.

YMCA Europe

Wir bitten um Zusammenhalt in herausfordernden Zeiten in Europa, um Frieden und Weisheit. Wir bitten für das Team des YMCA Europe und ihrem Generalsekretär Juan Simoes, dass du sie stärkst und zum Segen machst.

World YMCA

Wir beten für das anstehende Summit in Nairobi, einem wichtigen Meilenstein zur Implementierung der Vision 2030. Wir danken dir für die vielen CVJM-Vereine, die junge Menschen in Verantwortung bringen und die wiederum den CVJM prägen und verändern.

Wir beten für gute Gemeinschaften, einen nachhaltigen Planeten, gute Arbeitsbedingungen und Gerechtigkeit in dieser Welt.



... für deine Auszeit



Losungen 2025

Jeder Tag bietet einen gelosten Spruch aus dem Alten Testament mit passendem Vers und wird ergänzt durch ein Gebet oder literarischen Text. Wir haben alle Varianten der Losungen im Sortiment: Von der Ausgabe für junge Leute, über die Geschenkausgabe, ob einfarbig, Hardcover oder Softcover, in Großdruck oder als Schreibausgabe.

ab 5,90 €

Termine mit Gott



Mehr als 50 aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem CVJM, Kirche und christlichen Werken machen die Termine zum unentbehrlichen Begleiter für die tägliche Zeit mit Gott. Die Auslegungen bringen den Text auf den Punkt und geben einen Impuls für den Alltag mit.

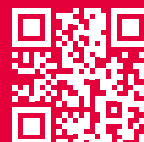
[Art-Nr. 145019025] **8,00 €**

Prüft alles und behaltet das Gute!

Praxisbuch für die Gruppenarbeit – Martin Werth, Martina Walter-Krick

Das Praxisbuch bietet umfassendes Material, um die Jahreslosung 2025 im biblischen Kontext zu erschließen. Mit Bausteinen und Entwürfen für verschiedene Gruppen: vom Input in der Jugendgruppe bis hin zum Austausch im Hauskreis.

[Art-Nr. 157001] **16,00 €**



CVJM-Shop

Bundeshöhe 6 | 42285 Wuppertal
(0202) 57 42 18 | info@cvjm-shop.de

www.cvjm-shop.de

AUSBILDUNG IM CVJM

Der CVJM Bayern ermöglicht Berufsausbildungen, die keine explizite Stärke im Bereich der Verkündigung oder dem Spiel mit Kindern erfordert. Denn auch mit anderen Kenntnissen und Fähigkeiten kann am Reich Gottes gebaut werden.

Wir bieten im CVJM verschiedene Möglichkeiten der Berufsausbildung an: Die Ausbildung Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement in der Geschäftsstelle und in den Gastehäusern Hotelfachfrau/Hotelfachmann, Köchin/Koch und Hauswirtschafterin/Hauswirtschafter, jeweils mit IHK-Abschluss.

Hier liefert uns Lena Handschuck einen kurzen Bericht: „Hallo ihr Lieben, ich heiße Lena und habe meine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement im Landesverband begonnen.“ Mit diesen Worten startete ich hier vor knapp drei Jahren im CVJM Bayern und darf jetzt, nach meinem

Abschluss, dankbar auf diese Zeit zurückblicken. Während meiner Ausbildung besuchte ich ein- bis zweimal die Woche die Berufsschule in Schwabach und verbrachte die restliche Zeit in den verschiedenen Abteilungen des Landesverbandes. Wie das Berufsbild des Büromanagements es schon beschreibt – man darf in viele verschiedene Themenbereiche einsteigen und die unterschiedlichsten Dinge dabei lernen. So lernt man viel über Planung und Management, hat aber auch Fächer wie Buchhaltung, Personalverwaltung, Einkauf und Vertrieb, Excel, Word und rechtliche Grundlagen. Diese Abwechslung schätzte ich auch während meiner Zeit in der Verwaltung

des Landesverbandes sehr. Durch die verschiedenen Abteilungen, die in der Ausbildungszeit durchlaufen werden, erhält man tiefe Einblicke in die Arbeit und die Zusammenhänge – langweilig wird es dadurch nie :-)

Als beste Absolventin im Bezirk Mittelfranken hat Lena sogar den Bayerischen Staatspreis bekommen. Im Herbst 2025 wird wieder eine neue Ausbildung in der Geschäftsstelle gestartet – Informationsgespräche und Bewerbungen sind ab sofort möglich (info@cvjm-bayern.de für die Geschäftsstelle und burg@cvjm-bayern.de für die Gastehäuser) – wir freuen uns auf dich.



ES IST ZEIT »DANKE« ZU SAGEN

Lieber Moritz,

ein brandneues Projekt, eine Kollegin und acht internationale Freiwillige. Auf die Plätze, fertig oder nicht, und los geht's. GlobalCastle startete im September 2022 mit dir durch. Gemeinsam standen wir vor der Aufgabe, ein Projekt aufzubauen, es zu gestalten und mit Leben zu füllen. Wenn du mich fragst, haben wir das auch ziemlich gut hinbekommen. Deine entspannte, positive und humorvolle Art hat unsere Arbeit, unseren Alltag und somit das Projekt unsagbar bereichert und geprägt.

Mit deiner ständigen Bereitschaft, Telefonate zu führen, erleben wir fantastische Momente. Ich erinnere mich an den Aufbau beim Burgfest: Du lagst gerade unter der Bühne, als dein Handy klingelte und du kurzerhand noch mit der Versicherung telefoniertest. Nicht umsonst bist du als »Callcenter Kreuz« bekannt. Deine Zuverlässigkeit sowie das Anpacken von Aufgaben brachten nicht nur vieles zum Laufen, sondern auch eine tolle Motivation für mich, es dir gleichzutun.

Die Zusammenarbeit mit dir war ein absolutes Privileg! Danke! Ganz viel Segen für dich, Friedi.



Mut, Chaos, Abenteuer und Freude. Das sind die Begriffe, die mir einfallen, wenn ich an Daniela (Jele) Mailänder denke.

Als ich selbst im September 2019 im CVJM Bayern angefangen habe, sollte ich direkt mit Jele gemeinsam eine Kinder- und Familienarea für unser Burgfest vorzubereiten. In dem Moment, als sie den Raum betrat, wusste ich: Diese Frau hat Leidenschaft für ihre Aufgaben und viele gute Gedanken für die Menschen, die mit ihr gemeinsam unterwegs sind.

Dieser Eindruck hat sich in den fünf Jahren, in denen wir verschiedene Projekte, Freizeiten, Aktionen und Besprechungen erlebt haben, immer wieder bestätigt. Ob sie von ihren Abenteuerkindern schwärmte, von der Kirche Kunterbunt berichtete oder als Speakerin von großen Kongressen zurückkam. Jele war es immer wichtig, dass Gottes Wirken und Handeln einen Platz in diesen Erzählungen hat und sichtbar wird, warum sie so viel investiert. Und dafür wollen wir dir DANKE sagen. Danke für sechs Jahre Dienst im CVJM Bayern, für viele gute Impulse, wichtige Fragen, großartige Freizeiten und viel Einsatz für einzelne Menschen. Gottes Segen für dich! Micha

Jele wird ab dem 1. Oktober 2024 das Nationalteam der Kirche Kunterbunt auf Deutschlandebene bereichern.



ONE THING REMAINS – EINS BLEIBT

Es ist Zeit für Lifestories bei der Chinesisch-Ukrainisch-Deutschen Sommerakademie. 60 Jugendliche lauschen, wie zwei Mitarbeitende aus ihrem Leben erzählen.

Miguel erzählt wie er in den zwei Jahren Freiwilligendienst in China durch die Menschen und die andere Kultur seinen Glauben an Jesus neu entdeckte. Und wie er durch den Glauben das Land, die Kultur und die Menschen dort lieben lernte, obwohl vieles so ganz anders war.

Anastasia berichtet, wie der Krieg in ihrem Heimatland Ukraine ihr Leben verändert hat. In einer behüteten Familie und tief verwurzelt im Glauben an Jesus aufgewachsen, fällt ihr das Beten heute oft schwer, sie muss sich mit Fragen des Glaubens ganz anders auseinandersetzen. Manche einfache Antwort von früher funktioniert heute nicht mehr.

Lydia erzählt wie sie über den CVJM als Jugendliche entdeckte, was es heißt, lebendig zu glauben. Und wie ihr das gerade hilft, über den Tod ihrer Großmutter, die während der Freizeit verstorben ist, hinweg zu kommen. Ihre Oma wusste genau, dass sie nach

Hause zu Gott geht, und das tröstet sie, auch wenn sie sie vermissen wird.

Alex (Chuan) aus China erklärt uns als Doktorand der Chemie an der Uni Erlangen, dass Naturwissenschaften kein Hindernis sind, an Gott zu glauben. Glaube und Wissenschaft ergänzen sich bestens. Deswegen war es ihm wichtig,

Der Glaube und die Gemeinschaft im CVJM motivieren ihn für sein Leben und Lernen.

sich jetzt in der chinesischen Gemeinde in Nürnberg taufen zu lassen, um deutlich zu machen: Ich gehöre zu Jesus.

Und Morti teilt mit uns seine Erfahrung als Flüchtling im Mittelmeer und wie er dort Gott erlebte. Damals wusste er noch nicht zu welchem Gott er betete, doch mit der Geschichte von der Stillung des Sturmes aus Matthäus

8 hat er erkannt: Jesus ist es, der ihn und seine Familie gehört und gerettet hat. Der Glaube und die Gemeinschaft im CVJM motivieren ihn, für sein Leben und Lernen.

Jeden Morgen hörten die Jugendlichen zwei Lebensgeschichten und dachten über ihr eigenes Leben und ihren Glauben nach. In diese Überlegungen nahmen uns die Band in tiefgehende Lieder mit. Ein Lied sangen die Jugendlichen besonders gerne und intensiv: »Your love never fails, it never gives up, it never runs out on me.« Deine Liebe versagt nie, sie gibt nie auf, sie verlässt mich nie. »One thing remains.« Eines bleibt. »Your Love.« Deine Liebe.



Michael Götz
Generalsekretär des CVJM Bayern



EIN NEUANFANG?

Lange gab es keine Jugendarbeit mehr im CVJM Rosenheim. Jetzt wurde eine Kooperation mit dem JesusCentrum geschlossen.

Nicht mehr viel los

Die Situation im CVJM Rosenheim war die letzten Jahre denkbar schlecht. Ein Verein, der seit über 90 Jahren besteht, und dessen älteste Mitglieder bald ebenfalls dieses stolze Alter erreichen werden. Jungscharen und Jugendgruppen sind aus Mangel an jungen Mitarbeitenden über die Jahre weggebrochen. Nur noch Hauskreise und kleine Veranstaltungen, aber keine Jugendarbeit mehr. Wie soll es mit dem CVJM vor Ort weitergehen?

Ein Lichtblick

Vor etwa zwei Jahren wurde in Rosenheim mit dem JesusCentrum eine neue Gemeinde gegründet. Sie gehört zur Evangelisch-methodistischen Kirche. Schnell kamen über den jungen Pastor persönliche Kontakte zustande. Eine junge Gemeinde, die Kinder- und Familienarbeit macht und die Verkündigung von Jesus auf dem Herzen hat. Es wurde die Idee geboren, gemeinsame Schritte zu gehen.

Eine Kooperation startet

Mehrere gemeinsame Treffen und Besprechungen fanden statt. Wir haben von den vielen Möglichkeiten erzählt, die wir als CVJM im Netzwerk mit dem Landesverband haben. Endlich war es so weit, im Juni wurde im Rahmen ei-



nes Gottesdienstes die Zusammenarbeit offiziell gestartet. Michael Götz hielt die Predigt zur CVJM-Weltbundlösung »Auf dass sie alle eins seien« (Joh. 17, 21).

Wie geht es weiter

Die Kindergruppe ActionKids läuft super und wird von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des JesusCentrums geleitet. Im Juni fand der 2. Rosenheimer Kindertag im Mangfallpark statt. Sechs Kinderteams mit ihren Leitern waren am Start. Mit dabei auch Gruppen von anderen freien Gemeinden aus Rosenheim. Zum Thema Weltraum hatten die Kids viel Spaß an den abwechslungsreichen Stationen mit spannenden Auf-

gaben. Die Siegerehrung wurde durch eine Andacht und mitreißende Mitsinglieder abgerundet. Anfang Juli sind drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des JesusCentrums zu einem Global-Castle auf die Burg Wernfels gefahren. Ebenfalls dabei waren drei Schulklassen einer Mittelschule aus Rosenheim, die in der unmittelbaren Umgebung der Gemeinde liegen. Es wurden Kontakte geknüpft und einige Jugendliche wollen zu einem ersten Treffen kommen. Vielleicht wird sich daraus eine aktive Jugendgruppe entwickeln.

Dankbar

Im Mitarbeiterkreis hatten wir oft dafür gebetet, dass sich eine Möglichkeit findet, wieder Jugendarbeit im Verein zu haben. Wir sind in der Jugendarbeit aufgewachsen und für uns ist es immer noch wichtig, jungen Menschen von Jesus zu erzählen. Dankbar sind wir jetzt für die neue Zusammenarbeit und gespannt, was sich daraus entwickelt.



Bernd Vierthaler
Mitarbeiter und Kassier,
CVJM Rosenheim



INDIACA IM CVJM BAYERN

Indiaca ist eine bekannte Sportart im CVJM – auch bei uns in Bayern.

Ein Schlag, ein Treffer – und der Ball mit den vier roten Federn und dem gelben Kissen tanzt wieder durch die Luft und fliegt von einer Hand zur nächsten. Viele kennen Indiaca von der Pfingsttagung in Bobengrün oder von Freizeiten. Was aber nicht jeder weiß: Indiaca ist nicht nur ein Spiel zum Spaß und Zeitvertreib, sondern es gibt auch professionelle Turniere und Meisterschaften.

Indiaca für »Profis«

Jedes Jahr finden sich in Bayern mehrere Mannschaften zu Indiaca-Turnieren zusammen. Darunter fallen nicht nur die Pfingsttagung sowie einige Bayernpokale, sondern auch die Bayerischen CVJM-Meisterschaften.

Die Teams von bis zu fünf Mitspielern treten dabei auf einem 6,10 Meter breiten und 16 Meter langen Spielfeld, das ähnlich wie beim Volleyball in der Mitte durch ein Netz getrennt ist, gegeneinander an. Drei Ballkontakte je Team sind erlaubt, bevor die Indiaca erneut das Netz passieren muss. Fällt sie auf den Boden, bekommt das andere Team einen Punkt.

Auch in anderen Landesverbänden wie Württemberg, Baden oder dem Westbund wird fleißig Indiaca gespielt. Im CVJM Deutschland haben begeisterte Indiaca-Spieler zudem vor acht Jahren

das CIND (Christliche Indiaca Netzwerk Deutschland) gegründet. Das CIND hat sich das Ziel gesetzt, Deutsche CVJM-Meisterschaften auszutragen, Indiaca-Spielerinnen und -Spieler miteinander zu vernetzen sowie sich Gedanken über die Zukunft zu machen. Denn immer weniger spielen Indiaca, obwohl es ein toller Sport ist. Vom Boom der 1980er und 1990er ist kaum noch etwas zu spüren. Zwar gibt es einige Vereine, die sehr aktiv sind, aber es waren schon einmal deutlich mehr.

Indiaca ist mehr als »nur« eine Sportart.

Aber wer sagt, dass es so bleiben muss? Warum nicht einfach mal in deinem Verein, die Indiaca in die Hand nehmen und eine Runde spielen? Warum in der Jungschar oder Jugendgruppe statt die dritte Runde Fußball, nicht auch einmal Indiaca spielen?

Vielleicht ist es in deinem Verein auch gerade dran, ein sportliches Angebot ins Leben zu rufen und ein Indiaca-Team aufzubauen. Wir haben die Erfahrung machen dürfen, dass man dank Indiaca Kontakt zu Menschen bekommen kann, die sonst eher nicht erreichbar gewesen wären. Denn Indiaca

ist eine Sportart, die Spaß macht, Jung und Alt sowie Menschen verschiedener Herkunft verbinden kann und bei der es schon Angebote im CVJM gibt.

Das Beste ist, das Indiaca im CVJM eben nicht nur aus Sport besteht, sondern es auch noch einen anderen Grund gibt, der verbindet, und zwar Jesus. So starten wir bei jedem Turnier mit einer kurzen Andacht.

Seid ihr dabei?

Natürlich würde es uns freuen, wenn wieder mehr Vereine anfangen, Indiaca zu spielen. Falls du dir bei irgendetwas unsicher bist und Fragen hast wie: »Wie kann ich mich für ein Turnier anmelden?« oder »Wie macht es Sinn, eine Jungscharstunde mit Indiaca zu machen?« Dann kannst du dich gerne beim Fachwart für Indiaca Jörg Engelhardt melden oder du schau mal auf den Websites des CVJM im Bereich Indiaca vorbei.

Es wäre sehr cool, euch in nächster Zeit mit einem Indiaca zu sehen und vielleicht trifft man sich auch bei einem Turnier. Bis dahin Gottes Segen.



Max Garbotz

Mitglied im Fachwartteam Indiaca

MARTINS VEREINSTIPP

Ist seine Nachricht gerade genau für dich und die Situation in deinem Verein passend?

Demokratiebildung im CVJM Bayern

Lieber Chris,
in deiner letzten Nachricht an mich, hast du es ganz richtig erkannt. Auch wir im CVJM sollten und können zur Förderung der Demokratie und demokratischer Prozesse in unseren Ortsvereinen beitragen. Da du auch schreibst, dass dies »nicht jeder bei euch direkt so sieht«, hier einige Grundgedanken für dich und euch:

Unsere christlichen Werte wie Nächstenliebe, Gerechtigkeit und Frieden sind Grundsteine unserer CVJM-Arbeit. Angesichts zunehmender politischer Spannungen und wachsender Einflüsse radikalisierender Ideologien ist es unsere Verpflichtung, die Demokratiebildung zu stärken. Dies ist nicht nur eine gesellschaftliche Aufgabe, sondern auch tief in unserem Glauben verwurzelt und wesentlich für unsere Arbeit im CVJM.

Demokratie bedeutet, dass alle Menschen gleichwertig sind und eine Stimme haben, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht oder ihrem sozialen Status. Die Bibel sagt: »Auf dass wir alle eins sind in Christus, unserem Herrn«, als CVJM haben wir diesen Glaubenssatz umfänglich in der Pariser Basis niedergeschrieben.

Die Bibel lehrt uns weiter, dass jeder Mensch nach dem Bild Gottes geschaffen ist (Gen 1,27) und daher unveräußerliche Würde und Rechte besitzt. Dies bildet die Grundlage für Gleichheit und Gerechtigkeit, die in einer demokratischen Gesellschaft unabdingbar sind.

Jesus selbst betonte die Bedeutung von Liebe und Gerechtigkeit. In Mt 22,39 lehrt er: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.« Diese Liebe beinhaltet Respekt, Toleranz und die Anerkennung der Würde jedes Einzelnen. Demokratische Prozesse fördern diese Werte, indem sie sicherstellen, dass alle Stimmen gehört und respektiert werden.

Politische Ansichten, die Ausgrenzung, Fremdenfeindlichkeit und Intoleranz beinhalten, sind mit den Grundsätzen unseres Glaubens deshalb nicht vereinbar. Jesus predigte Inklusion und Offenheit in der Begegnung mit der samaritanischen Frau (Joh 4,7-26). Er überschreitet kulturelle und soziale Grenzen, um Menschen in Liebe zu begegnen und ihnen Wertschätzung zu zeigen.

Paulus unterstreicht in Galater 3,28 die Einheit und Gleichheit aller Menschen in Christus, was jeder Diskriminierung widerspricht. »Da ist weder Jude noch Grieche, da ist weder Sklave noch Freier, da ist

weder Mann noch Frau; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus.«

Ich möchte dich daher ermutigen, in deinem CVJM konkrete Maßnahmen zu ergreifen:

1. Organisiert Seminare und Workshops zur Demokratiebildung, um das Bewusstsein und das Verständnis für demokratische Prozesse zu fördern.
2. Schafft Räume für offene Diskussionen über gesellschaftliche und politische Themen, die zur Reflexion und Meinungsbildung beitragen. (Diskussions- und Debattenkultur)
3. Beobachtet und reflektiert eure Entscheidungsprozesse und euer eigenes Verhalten (und das in Gremien) wie ihr zu Entscheidungen kommt und mit Entscheidungen umgeht
4. Arbeitet mit anderen Organisationen und Initiativen zusammen, die sich für Demokratie und Menschenrechte einsetzen.

Chris, ich bin davon überzeugt, dass die Förderung von Demokratie nicht nur gesellschaftliche Aufgabe, sondern auch Ausdruck unseres christlichen Glaubens ist.

Mit herzlichen Grüßen,
Dein Martin

Termine:

09.10.2024 | **Nen Versuch ist's wert – Einblicke in Projekte, Freizeiten und Aktionen für junge Erwachsene in Ortsvereinen und im Landesverband**

Ein Inspirationsabend mit mutigen Projekten, inspirierenden Formaten und gescheiterten Versuchen, die dennoch hilfreich waren auf der Suche danach, wie junge Erwachsene im CVJM vor Ort und im Landesverband Heimat finden, im Glauben wachsen und das Leben lieben lernen (mit Daniel Gass).

13.11.2024 | **Fresh X – Was steckt dahinter?**

Fresh X ist eine Kirchnerneuerungsbewegung, die aus Großbritannien in den letzten 10 Jahren bei uns stark aufgenommen wurde. Was steckt dahinter und was bringt Fresh X für unseren CVJM und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen? Jele gibt ein paar Impulse und Hintergrundinformationen und anschließend kommen wir miteinander ins Gespräch (mit Jele Mailänder).

**SUPPORT
TIME**
ZUHÖREN - AUSTAUSCHEN - STÄRKEN



Entwicklung, Beratung und Begleitung ist in allen Phasen des Vereinslebens sinnvoll.



Im CVJM Bayern steht dafür der Landessekretär Martin Schmid in verschiedenen Formaten zur Verfügung.

Weitere Infos: www.cvjm-bayern.de



Angebote für Erwachsene und Senioren im CVJM

alle Ortsvereine

21. – 22.09.2024 Burgfest24

31.10. – 03.11.2024 Nähfreizeit

09. – 10.11.2024 Leitungskongress und Delegiertenversammlung

15.11. – 10.02. theoBasis zuhause

22. – 24.11.2024 Aufatmen für Frauen

Infos unter: T (0911) 62814-31
freizeiten@cvjm-bayern.de
www.cvjm-bayern.de

Reisen

30.09. – 08.10.2024

Griechenland – Auf den Spuren von Paulus

05. – 08.12.2024

Schlesischer Advent in der Oberlausitz

Infos unter: T (0911) 62814-32
urlaub@cvjm-bayern.de
www.cvjm-bayern.de

DANKBARKEIT ALS KRAFTQUELLE

Die Geschichte des CVJM ist eine Geschichte der Dankbarkeit. Von George Williams 1844 in London über Berlin 1865 ging es auch zu uns nach Bayern. 1898 gründete Soldatenpfarrer, Friedrich Eichler, den CVJM Nürnberg, um seinen entwurzelten Soldaten eine Heimat zu geben. 1903 schloss man sich mit acht weiteren CVJM zusammen zum Bayerischen Bund.



1908 waren alle Versammlungsräume des CVJM in Nürnberg endgültig zu klein. Mit großem Gottvertrauen baute man das CVJM-Haus am Sterntor – eine geistliche Heimat für viele.

In den 20er Jahren erlebte der CVJM weiterhin einen großen Zulauf. Männer wie Hermann Galsterer und nach dem 2. Weltkrieg Norbert Rückert leiteten den Verein jeweils 30 Jahre lang. Und der ehemalige Nürnberger Vorsitzende Major von Loeffelholz übernahm den Vorsitz des CVJM München. Danke für dieses Geben und Nehmen!

Der CVJM Lauf, in dem ich groß geworden bin, hat auch von so einem Geben und Nehmen profitiert. Karl Simon, ein Nürnberger CVJMer, folgte einem Wink Gottes, und belebte den CVJM Lauf über Jahrzehnte hinweg wieder neu. Dank über Dank für alles, was Gott im CVJM geschenkt hat. Und diese Dankbarkeit ist eine Kraftquelle, die uns auch heute stärkt für die Aufgaben von morgen.

Peter Scharrer, CVJM Nürnberg-Kornmarkt

Lothar Böhm

*12.07.1938 †27.05.2024

Lothar Böhm hatte seine erste Berührung mit dem CVJM 1948. Erst haben ihn nur die Märklin-Baukasten des Jungscharleiters gelockt, aber schnell wurde er Teil der Jungschar und damit auch Mitglied im CVJM. 36 Jahre war er 1. Vorsitzender des CVJM Münchberg, weil ihm die Jugendarbeit immer wichtig war. Als Lehrer hat er in seinen Schulen bis hinein in die Regierung von Oberfranken gewirkt und Spuren hinterlassen. Auch in der ev. Kirchengemeinde in Münchberg war er viele Jahrzehnte tätig und so ein lebendiger Brückenbauer.

Im CVJM hat er bis zuletzt aktiv gewirkt, legendäre Altenfahrten organisiert, oder die Männerbibelstunde geleitet. Seine Frau Ingrid, die ihm immer den Rücken freiholt ist letztes Jahr vorausgegangen. Nun hat Jesus ihn auch nach Hause geholt. Vor allem sein Humor und sein umfangreiches Wissen werden uns lange in Erinnerung bleiben und werden jetzt schon vermisst.

»Haltet fest am Wort Gottes und an seiner Verkündigung, dann wird es auch weiterhin aufwärts gehen. Es kommen sicher auch trübe Zeiten, aber haltet



am Glauben fest! Mutig voran!« Das waren seine Wünsche für unseren CVJM Münchberg zum 125-jährigen Jubiläum, die er uns erst ein paar Wochen vor seinem Heimgang noch mitgegeben hat. Wir sind dankbar für seinen unermüdlichen Einsatz. Sein Glaube wird uns Vorbild bleiben!

VISION 2030

EINE THEOLOGISCHE PERSPEKTIVE

Die Vision2030 des YMCA: Ein Überblick

Die Vision2030 ist eine ambitionierte Zielsetzung der weltweiten YMCA-Bewegung bis zum Jahr 2030. Die meisten Nationalverbände haben diese Vision in ihre strategischen Planungen integriert und mit lokalen Schwerpunkten ergänzt. In den letzten vier Ausgaben dieses Magazins haben wir die vier Wirkungsfelder der Vision2030 genauer betrachtet und ihre Relevanz für unsere Arbeit in Deutschland analysiert.



Alle Artikel dazu:
cvjm.de/vision2030

Braucht es eine theologische Perspektive auf die Vision2030?

In der Entwicklung war von Anfang an klar, dass die Vision2030 kein theologischer Text sein sollte. Der YMCA versteht sich nicht als Kirche, sondern als Partner von Kirchen und anderen Organisationen. Eine theologische Zielbeschreibung könnte in manchen Ländern mit restriktiven Gesetzen problematisch sein, da der YMCA dort als kirchlicher Akteur missverstanden werden könnte. Zudem sind in vielen Ländern die örtlichen Kirchen für die theologische Reflexion zuständig. Mit der Pariser Basis behält der YMCA seine Nähe zu den Kirchen und bleibt als christliche Organisation in der Gesellschaft aktiv.

Weil der Glaube im CVJM die Basis aller Aktivitäten und Programme bildet, ist es aber sinnvoll, auch eine theologische Grundlage für die Vision2030 zu schaffen. Ein Leitmotiv könnte das biblische Konzept des Reiches Gottes

sein, das sich in vielen Aspekten der Vision2030 wiederfindet.

Reich Gottes als biblisches Leitmotiv

Die Vision2030 mit passenden Bibelstellen zu ergänzen, könnte zu fruchtbaren Bibelarbeiten führen. In diesem Beitrag nutzen wir die Pariser Basis als Brücke zur Vision2030.

»Das Reich des Meisters auszubreiten«

Das Reich Gottes ist das zentrale Thema der Botschaft Jesu in den Evangelien. Mit seinem Kommen hat es

**»Trachtet nach dem Reich Gottes
und seiner Gerechtigkeit«**
Jesus in der Bergpredigt

begonnen (Lk 17,21). Jesus brachte dieses Reich, indem er sich den Ausgegrenzten zuwandte, Kranke heilte und gesellschaftliche Normen herausforderte. Seine Taten und Lehren zeigen eine Vision einer neuen Welt, voller Gerechtigkeit, Frieden, Versöhnung und Freude. Er wandte sich Menschen zu, die ausgegrenzt waren. Er brachte die Anliegen von Frauen ins Gespräch, heilte Kranke, feierte mit Zolleinnehmern und konfrontierte die Schriftgelehrten. Er rief den reichen Jüngling zur Umkehr, predigte unbegrenzte Vergebung und lehrte die zweite Wange hinzuhalten, um Gewalt

zu überwinden. In seinen Reden pries er den Hunger nach Gerechtigkeit selig, die Friedenstiftenden wurden als Gottes Kinder geadelt. Bei einer Hochzeit nahm der Wein kein Ende. In den Worten und Taten Jesu brach das Reich Gottes an und zeigte Gottes Vision einer neuen Welt. Eine Welt voll Gerechtigkeit, Schalom, Versöhnung und Freude. Menschliche Beziehungen werden erneuert, Gemeinschaft wird sinnstiftend und friedvoll, und die Ausgegrenzten erfahren Teilhabe und Gerechtigkeit. Es bedeutet für uns, seine Vision einer neuen Welt zu teilen und zu leben, mitten in alle Lebensbezüge junger Menschen hinein.

Im Reich Gottes um »Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geist«

Paulus an die Römer

Reich Gottes im Kontext der Vision2030

Viele Elemente der Vision2030 spiegeln die Botschaft Jesu wider. Für uns als CVJM kann die Vision2030 mehr sein als ein »nettes soziales Programm«. Sie kann eine transformative Kraft entfalten, weil wir sie im Kontext des Reiches Gottes betrachten und auf dieser Grundlage in unsere Programme tragen. Reich Gottes kann sich so anhand der Vision2030 und ihren Wirkungsfeldern ereignen und sichtbar werden. Jesus nutzt das Bild vom Sauerteig, Salz und Senfkorn. Alle drei lassen eine positive Wirkung vom Reich Gottes in der Welt entstehen.

Hier sind einige Beispiele, wie die Vision2030 im Zusammenhang mit dem Reich Gottes wirkt:

Community Wellbeing (Wohlbefinden der Gemeinschaft):

Das Reich Gottes fördert das ganzheitliche Wohlbefinden von Körper, Geist und Seele.

-> Der YMCA schafft sichere, inklusive und gesundheitsfördernde Räume.

Meaningful Work (Sinnstiftende Arbeit):

Im Reich Gottes hat jeder Zugang zu sinnstiftender und gerechter Arbeit.

-> Der YMCA setzt sich für hochwertige Bildung und Beschäftigungsmöglichkeiten für junge Menschen ein.

Sustainable Planet (Nachhaltiger Planet):

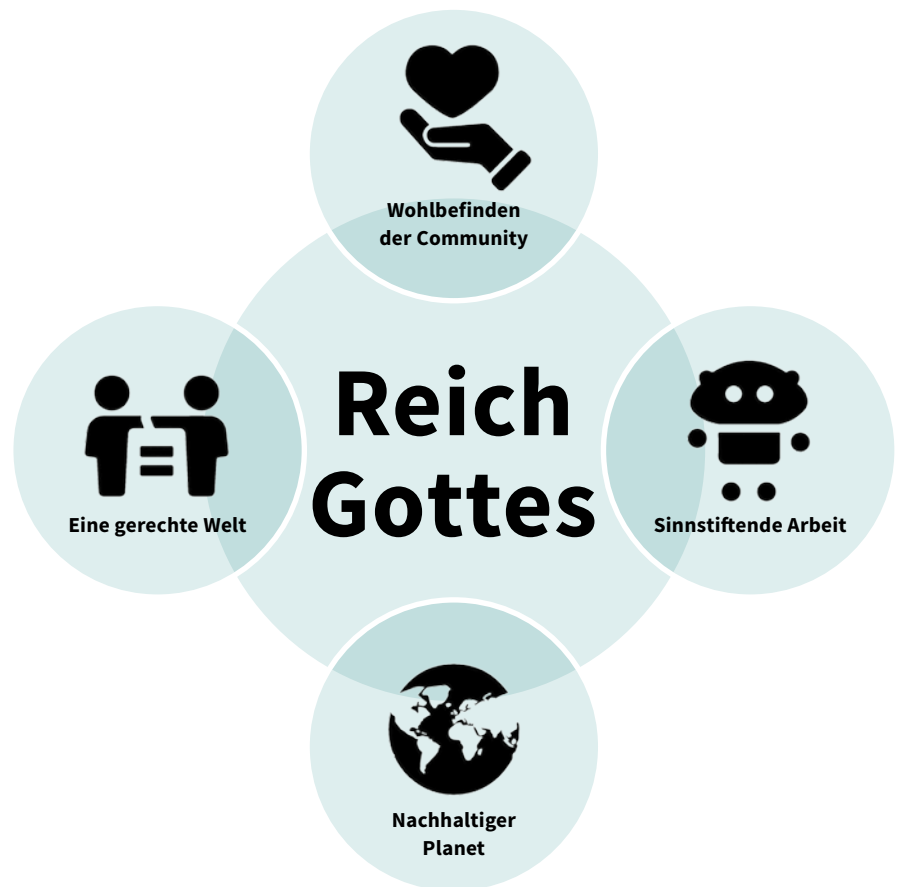
Das Reich Gottes umfasst die gesamte Schöpfung.

-> Der YMCA engagiert sich für Klimagerechtigkeit und nachhaltige Projekte. Der YMCA fördert junge Menschen zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung.

Just World (Eine gerechte Welt):

Gerechtigkeit und Frieden sind Grundpfeiler des Reiches Gottes.

-> Der YMCA kämpft gegen Diskriminierung und Ungerechtigkeit und setzt sich für die Rechte und Würde aller Menschen ein. Es wird eine Gesellschaft gefördert, die auf Liebe, Frieden und Gerechtigkeit basiert.



Vision 2030: Die Vision 2030 des YMCA stellt sich gegen systemische Diskriminierung und Ungerechtigkeit und stärkt die Stimmen derjenigen, die marginalisiert sind. Der YMCA setzt sich für eine Welt ein, in der alle Menschen mit Würde behandelt und ihre Rechte respektiert werden, die ein Leben in Frieden ermöglicht.

Fazit

Wenn Jesus vom Reich Gottes spricht, bringt er Gottes Perspektive in unsere Welt. Das darf auch bei uns im CVJM sichtbar werden. Die weltweite YMCA-Bewegung nutzt die Vision2030 und ihre Wirkungsfelder, um diese Perspektive für junge Menschen konkret und sichtbar zu machen.

Fragen an euren CVJM

- Wie kann sich das Reich Gottes bei euch ereignen? Wie hilft euch die Vision2030 dabei?
- Sucht für jedes Wirkungsfeld biblische Bezüge (Verse, Geschichten, Gleichnisse), die die Anliegen unterstützen.
- Wie erkennt ihr eine Reich-Gottes-Dimension in der sozial-diakonischen Arbeit des CVJM?



Gerhard Wiebe
Bereichsleiter CVJM weltweit

WIRKUNG DER INTERNATIONALEN

Seit mehreren Jahrzehnten bereichern internationale Freiwilligendienste die Arbeit des CVJM in Deutschland und weltweit. Sowohl die Outgoing-Komponente, bei der deutsche Freiwillige von CVJM/ YMCAs weltweit aufgenommen werden als auch die Incoming-Komponente, bei der junge Freiwillige von unseren Partnern entsandt und in deutschen CVJM-Vereinen aufgenommen werden, zeigen auf vielfältige Weise Wirkung bei unterschiedlichen Personenkreisen und Organisationen. Hier O-Töne von verschiedenen Personen:

Auf die Klienten in den Einsatzstellen im Ausland



SEBASTIAN – ein Teilnehmer der Umweltgruppe, die Amos während seines Volontariates geleitet und gegründet hat, sagt: Es ist sehr beeindruckend zu sehen, dass durch den Einsatz unser Planet bewahrt wird. Es ist toll, Resultate aus seiner eigenen Arbeit zu sehen.

Amos Martens aus Arzberg/ Sachsen machte 2022-23 einen weltwärts-Freiwilligendienst bei der ACJ Quindio in Kolumbien und startete dort ein Umweltprojekt.

Wirkung von Incoming-Freiwilligen auf einen örtlichen CVJM

Therese wirkt und belebt die Arbeit in unserem CVJM-Familienzentrum mit ihren erlebten Erfahrungen und ihrer kommunikativen Art sehr. Durch ihre französischen und deutschen Sprachkenntnisse und ihre offene Art findet sie schnell einen Draht zu Kindern und ihren Eltern und ist für viele Familien über die eineinhalb Jahre bei uns zu einer Beziehungs- und Ansprechperson geworden.

Leoni Flemmig, Familienzentrum des CVJM Leipzig

Auf das Umfeld der Freiwilligen:

Meine Welt hat sich verändert! Die Fröhlichkeit in Peru, trotz großer Armut, hat mich tätig werden lassen. Der Aufbau eines Eine-Welt-Ladens und unser umwelt- und entwicklungspolitisches Engagement hatte den Anfang durch den weltwärts-Dienst unseres Sohnes genommen.



Dorothea Schröder hat ihren Sohn während seines Freiwilligendienstes in Peru besucht und sich verändert.

Wirkung auf die jungen Menschen von einer Incoming-Freiwilligen

Die Wirkung des Freiwilligendienstes kommt nicht nur dem Verein oder der Gemeinschaft zugute, für die man arbeitet. Es ist ein Prozess mit Höhen und Tiefen, bei dem ich persönlich gelernt habe, mich selbst kennenzulernen und Dinge zu entdecken, die ich in meiner gewohnten Umgebung nicht hätte finden können. Außerdem kann ich sagen, dass internationale Freiwilligenarbeit eine unendliche Lernerfahrung ist, da ich auch lerne, in einer neuen Umgebung und in einer Sprache zurechtzukommen, die nicht meine Muttersprache ist.



Samantha Bedoya Gonzales aus Lima, Peru; 21 Jahre alt macht ein FSJ in der Sozialarbeit des CVJM Berlin

Auf eine Einsatzstelle im Ausland:

Die Anwesenheit der deutschen Freiwilligen hat einen positiven Einfluss auf unsere Zielgruppen und unsere Organisation. Sie bringen neue Perspektiven, Fähigkeiten und Energie ein, die unsere Programme verbessern, unsere Teilnehmenden stärken und unsere organisatorischen Kapazitäten ausbauen. Die Freiwilligen spielen eine entscheidende Rolle bei der Förderung des kulturellen Austauschs, der Inklusion und der Entwicklung des Gemeinwesens und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Erfüllung unseres allgemeinen Auftrags und unserer Vision.

Jan Frode Sandvik, CVJM-Sekretär vom KFUK-KFUM Ulriken in Bergen/ Norwegen. Er nimmt seit über 20 Jahren Freiwillige aus dem deutschen CVJM auf.

FREIWILLIGENDIENSTE

Auf die Gesellschaft im Ausland:

In einer so kleinen Organisation wie dem KFUK-KFUM Voss ist die Wirkung einer zusätzlichen, engagierten Person, die sich für die Jugendarbeit einsetzt, recht leicht zu erkennen. Vor allem die TEN SING-Gruppe erhielt durch den aktiven Beitrag des Freiwilligen wertvolle Hilfe und Inspiration. Er gab wertvolle Erfahrungen aus seiner Tätigkeit in Deutschland weiter und die Jugendgruppe erhielt viele neue Ideen für ihre Projekte.

Die Arbeit der TEN SING-Gruppe ist in der lokalen Gemeinschaft anerkannt. Durch die Aufnahme eines ausländischen Jugendlichen wird die internationale Dimension des örtlichen CVJM-Zweigs hervorgehoben und verdeutlicht.

Ingrid Tønnessen, CVJM-Sekretärin im KFUK-KFUM Voss in Norwegen. Seit vielen Jahren nimmt sie deutsche Freiwillige auf.

Wirkung auf die Partnerschaften eines Mitgliedsverbandes



Der Freiwilligenaustausch in einer Partnerschaft zwischen zwei CVJM erweitert den Erfahrungshorizont und die Kompetenzen der beteiligten Menschen. Es ist gelebte Gemeinschaft und trägt zum Verständnis der Einen Welt bei.

Frank Rupprecht, Rechnungsprüfer und im AK Weltweit des CVJM Thüringen unterwegs. Hier lebt er die Partnerschaft zur ACJ Quindio in Kolumbien.

Wirkung von ehemaligen Freiwilligen auf einen örtlichen CVJM nach der Rückkehr



Seit meinem Freiwilligendienst ist auch mein Ortsverein mit dem YMCA Valparaíso verbunden: Ist eine Person vom YMCA in Deutschland, laden wir sie für einen Abend in meinen Ortsverein ein. Außerdem unterstützt mein CVJM mit einer Spendenaktion das jährliche Weihnachtsprojekt des YMCA Valparaíso.

Layla aus dem CVJM Haag war 2019/20 zum Freiwilligendienst beim YMCA Valparaíso in Chile. Jetzt studiert sie Soziale Arbeit und ist im CVJM Bayern aktiv.

Wirkung von ehemaligen Freiwilligen auf den CVJM Deutschland



Immer wieder engagieren sich ehemalige Freiwillige, die im Ausland waren, auf der Ebene des CVJM Deutschlands. So findet zweimal jährlich ein Treffen zur Weiterentwicklung der Seminare und einmal im Jahr ein Ehemaligentreffen der Freiwilligen von Ehemaligen organisiert statt. Daraus sind Initiativen entstanden wie »Gremiensturm«, wodurch junge Menschen in Gremien in und außerhalb des CVJM kommen oder »Y-weltweit«, die interkulturelles und entwicklungspolitisches Lernen für örtliche CVJM anbietet.

Silke Leitenberger, Referentin für Int. Freiwilligendienste im CVJM Deutschland



Interesse am Freiwilligendienst?

Mehr Infos findest du auf
www.cvjm-jahr.de.

Bewerbungsfrist für einen FWD im
Ausland: 31. Oktober 2024

Bewerbung für einen Incoming-FWD
außer bei www.cvjm-jahr.de
auch bei der AG der CVJM
www.cvjm-ag.de

Die Besten der Besten

Bei der feierlichen Aussendung der 107 Absolventinnen und Absolventen der CVJM-Hochschule wurden vier Studentinnen in besonderer Weise geehrt: Drei Studentinnen des Bachelor-Studiengangs »Religions-, Gemeindepädagogik & Soziale Arbeit« konnten sich über eine Auszeichnung sowie ein Preisgeld für die besten Abschlussarbeiten freuen, ebenso wie eine Studentin des Master-Studiengangs »Transformationsstudien: Öffentliche Theologie und Soziale Arbeit«. Initiiert wird der Preis von den Alumni der Hochschule, die Preisgelder wurden gestiftet von der Diakonie Hessen, dem Stipendienprogramm der Hochschule [sti:pendial], dem CJD sowie dem CVJM Deutschland.



Erste deutschlandweite Kirche Kunterbunt Konferenz

Vom 8. – 9. November 2024 laden wir dafür nach Nürnberg ein, in die LUX – Junge Kirche Nürnberg.

Das Ziel ist, bestehende Kirche Kunterbunt Teams zu ermuntern, sowie Menschen über den Kontext von Kirche Kunterbunt hinaus für Kirche und ihr persönliches Leben neue, kreative Anregungen zu bieten und Austausch, Vernetzung und Inspiration zu fördern. Die Konferenz bietet praxisnahe Workshops, eine Kirche Kunterbunt Feier XXL, Impulsvorträge, gemeinsame Essenszeiten, eine Ausstellung über die besten Ideen einzelner Teams und Raum für Begegnungen.

Diese Konferenz ist für dich geeignet, wenn du bereits in einer Kirche Kunterbunt mitarbeitest und nach neuen Impulsen suchst, die deutschlandweite Bewegung kennenlernen möchtest oder Inspiration für die Kirche suchst. Um allen, die hauptamtlich tätig sind, eine Teilnahme zu ermöglichen, wird die Konferenz vor dem Abendessen am Samstagabend enden.

Mehr Infos:

www.kirche-kunterbunt.de

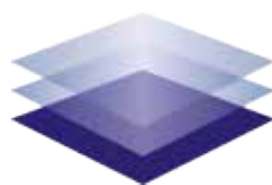
Hier anmelden:

www.ejw-bildung.de/73509



CVJM Deutschland Initiative angeschlossen

Transparenz liegt uns am Herzen. Aus diesem Grund haben wir uns der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen. Durch unsere Teilnahme verpflichten wir uns, der Öffentlichkeit regelmäßig und aktuell umfassende Informationen bereitzustellen. Damit tragen wir aktiv dazu bei, eine Kultur der Transparenz im gemeinnützigen Sektor zu fördern. Die Initiative Transparente Zivilgesellschaft ist ein Projekt, das von der Zivilgesellschaft für die Zivilgesellschaft ins Leben gerufen wurde. Auf Anregung von Transparency International Deutschland e.V. gründete ein Bündnis von zivilgesellschaftlichen Akteuren im Jahr 2010 diese Initiative. Gemeinsam haben sie zehn grundlegende Punkte festgelegt, die jede zivilgesellschaftliche Organisation öffentlich zugänglich machen



**Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft**

sollte. Dazu gehören unter anderem die Satzung, die Namen der wichtigsten Entscheidungsträger, sowie Angaben zur Herkunft und Verwendung von Mitteln und zur Personalstruktur. In Deutschland gibt es keine einheitlichen gesetzlichen Veröffentlichungspflichten für zivilgesellschaftliche Organisationen. Doch Transparenz hilft, unsere Arbeit für die Öffentlichkeit nachvollziehbar zu machen und so Vertrauen und Glaubwürdigkeit zu stärken.

www.cvjm.de/website/de/cv/ueber-uns/transparenz



Christival kommt wieder!

Der Termin für das nächste Christival steht: am 24.-28. Mai 2028 treffen wir uns in! Hach, das ist noch nicht raus, aber der Vorstand und die Mitgliederversammlung des Christival beraten natürlich bereits. Noch in diesem Jahr werdet ihr den Ort erfahren – folgt uns auf social media, dann bleibt ihr informiert! Mit eurer Spannung auf den Ort steigt unsere Vorfreude auf Christival 28 – wir freuen uns auf ein Festival mit Tausenden jungem Menschen, auf dem wir das Leben und unseren Glauben feiern!

www.christival.de

Noch viel mehr aktuelle Nachrichten aus dem CVJM Deutschland und den CVJM-Mitgliedsverbänden findest du unter www.cvjm.de

Informationen zur CVJM-Hochschule gibt es unter www.cvjm-hochschule.de

Weil die Welt Abenteuer braucht – Aber sicher!

Stell dir vor, du startest ins nächste Zeltlager. Die Sonne scheint, der Wald ruft, und die Kletterausrüstung wartet nur darauf, dich auf den nächsten Baum oder die Kletterwand hoch zu begleiten. Also schnell noch das gute alte Seilmaterial eingepackt.

So weit so gut. Aber was leider die meisten nicht wissen: Persönliche Schutzausrüstung (PSA) – das sind die Fachausdrücke für Seile, Karabiner, Gurte oder Helme – muss, laut DGUV Grundsatz 312-906 einmal im Jahr von einem befähigten Sachkundigen überprüft werden.

Denn auch wenn das Material von außen tiptop aussieht: Manche Beschädigungen sind nicht sichtbar oder können von »Laien« nicht erkannt werden. Und aus kleinen Beschädigungen werden immer größere und dann kann es zum Worst Case kommen: Jemand stürzt ab!

Wenn du also in deinem CVJM oder deiner Gemeinde Sicherheitsmaterial hast, dann melde dich gerne bei uns und wir machen dir ein faires Angebot und übernehmen die jährlich vorgeschriebene PSA-Prüfung:
www.institut-ep.de/psa



Gemeinsam
frech und wild
und wundervoll



Inspirationsabend Kirche Kunterbunt und CVJM

Frech und wild und wundervoll, für unsere CVJM-Bewegung: Teilnehmende aus dem ganzen Bundesgebiet wurden durch den Abend inspiriert und ermutigt loszugehen und neue Formen für die Arbeit mit und unter Familien zu starten.

Daniela Mailänder, CVJM Bayern und Fabian Herwig, CVJM Deutschland, führten aus, was eine Kirche Kunterbunt eigentlich ausmacht. Bertram Unger (CVJM Coburg) gab Einblicke aus erster Hand und eine ermutigende Geschichte davon, wie das Projekt gelingen kann. Eine Erkenntnis des Abends: Kirche Kunterbunt verbindet und mit viel Mut und Freude machen wir uns auf den Weg!

DIE SEHNSUCHT BLEIBT, DIE FORMEN ÄNDERN SICH

Als christlicher Jugendverband haben wir mehrere Sehnsüchte, die uns in unserem Engagement antreiben. Eine davon ist, dass junge Menschen Jesus kennenlernen, in ihrer Glaubensbiografie wachsen können. Für diesen Entwicklungsprozess haben wir einen großen Schatz: die Bibel. Sie schafft uns Zugang zu Gottes Geschichte mit uns. Dieser Zugang ist individuell verfügbar, nicht nur in Buchform, sondern auch über unterschiedliche digitale Wege.

Wir leben in einer Zeit, in der vieles verfügbar ist. Wir entscheiden immer wieder, welche Optionen wir annehmen und welche wir zur Seite legen. Wir bewerten: Was steckt für mich drin? Welche Zugänge nutze ich. Wir haben die Sehnsucht, dass junge Menschen in Bibelbegegnungsmomente kommen und diesen Schatz für ihr Leben entdecken. Doch wie können wir ihnen helfen diesen Zugang wahrzunehmen und zu entdecken?

Im CVJM sind jährliche Bibellesepläne entstanden, über Jahrzehnte hinweg haben wir mit »Start in den Tag« und Vorgängerversionen Auslegungen für

junge Menschen zu den täglichen Leseabschnitten veröffentlicht. Doch diesen Zugang halten wir heute nicht mehr für angemessen. Die Veröffentlichung von »Start in den Tag« haben wir mit dem Jahrgang 2023 eingestellt. Als Nachfolge wurde die Entwicklung einer eigenen App geprüft. Es wurde deutlich, dass es sinnvoller ist, bestehende Plattformen zu nutzen.

In den vergangenen Monaten haben wir die ersten Lesepläne auf YouVersion und dem ERF-Bibleserver veröffentlicht. Diese können individuell genutzt werden. Jeder Leseplan enthält etwa 7 bis 15 Leseabschnitte und zu jedem einen kurzen Impuls. Es wird deutlich, dass zum Wandel gehört, Begrifflichkeiten neu zu füllen, wie zum Beispiel das Verständnis von »Leseplan«.

Mit Feed Yourself sind wir eine Contentpartnerschaft eingegangen und werden auf dieser App im Oktober ein erstes Buch zum Thema »DANK-BAR« veröffentlichen.

Es lässt sich sehr gut mit Aktionen rund um die Erntedankaktion 2024 verbinden. Feed Yourself fokussiert sich auf



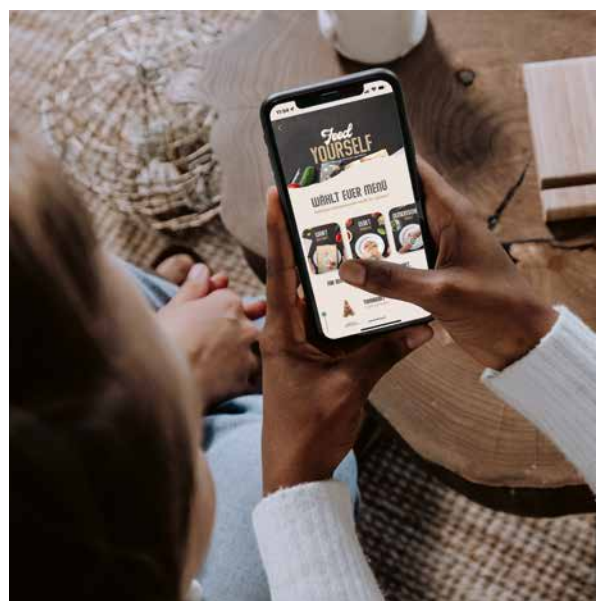
das gemeinsame Bibellesen in Gruppen. Jedes Buch enthält mehrere Sessions, die das Thema in einer Menüfolge wie bei einem guten Essen entfalten. Für 2025 ist geplant, auf Feed Yourself Bücher einzustellen, die bei Camps und Freizeiten für das gemeinsame Bibellesen genutzt werden können. Ergänzend sollen diese auch Sessions für die individuelle Vertiefung zu Hause beinhalten. Weitere Elemente rund um das Thema Bibellesen sind noch in Planung, wir erzählen auch bald mehr davon!



Claudia Kuhn
Referentin CVJM-Arbeit
in Deutschland und
CVJM-Hoffnungszeichen



<https://feedyourself.de>





GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN

Auf dem Weg zu mehr Transparenz und Weiterentwicklung:
Die neue Datenerhebung bei TEN SING Deutschland



Zu Beginn dieses Jahres haben sich Mitglieder der Programmgruppe TEN SING Deutschland (PG) auf eine spannende und bedeutende Reise begeben. Gemeinsam mit dem Civic Data Lab (CDL) haben sie eine umfassende Datenerhebung für TEN SING Deutschland gestartet. Diese Initiative soll die Arbeit von TEN SING transparenter machen, konkrete Zahlen liefern und wertvolle Verbesserungsvorschläge sammeln, um die Angebote weiter zu optimieren.

Im ersten Schritt wurden deutschlandweit Fokusgruppen organisiert. Die Ergebnisse dieser Arbeit sind beeindruckend und bieten spannende Einblicke in die Welt von TEN SING. Als Teil der TEN SING-Gemeinschaft und der Programmgruppe (PG) war ich selbst bei der Erarbeitung mit dabei.

Eine der eindrucksvollsten Erkenntnisse ist die immense Bedeutung der Gemeinschaft innerhalb von TEN SING. Die Teilnehmenden schätzen TEN SING als einen »Safe Space«, in dem sie ihre Kreativität ausleben können. Ich erinnere mich an ein Gespräch mit einem jungen Teilnehmer, der sagte: »TEN SING ist für mich wie eine zweite Familie. Hier kann ich einfach ich selbst sein.« Diese Aussage spiegelt wider, was

viele andere ebenfalls betonten: Christliche Werte spielen eine Rolle, stehen aber nicht im Vordergrund und werden ohne Zwang gelebt. Diese und viele weitere Erkenntnisse konnten aus dem ersten Abschnitt der Datenerhebung gewonnen werden.

Besonders beeindruckend fand ich, wie die Möglichkeit zur Mitgestaltung und das Fehlen eines Machtgefälles zwischen Leitung und Teilnehmenden immer wieder hervorgehoben wurde. Eine Teilnehmerin brachte es auf den Punkt: »Wir sind alle auf Augenhöhe und das gibt mir das Gefühl, wirklich etwas bewegen zu können.« Das Leitungsprinzip »leading from behind« wird aktiv gelebt.

Interessanterweise zeigte sich, dass das 5C-Modell (Christ, Creativity, Culture, Care, Competence), obwohl bekannt, von den Teilnehmenden eher intuitiv als bewusst in der TEN SING-Arbeit umgesetzt wird. Auch das deutschlandweite Netzwerk und dessen Aktionen sind vielen Teilnehmenden nur teilweise bekannt, werden jedoch als bereichernd empfunden. Es gibt bereits konkrete Wünsche zur Verbesserung des Status quo, wie etwa die Einführung einer Deutschlandkarte mit TEN SING-

Gruppen oder eines deutschlandweiten Konzertkalenders.

Der nächste Schritt dieser Initiative wird besonders spannend! Ein umfassender Fragebogen soll entwickelt und Ende des Jahres an alle TEN SINGenden verteilt werden. Ziel ist es, die TEN SING-Arbeit noch greifbarer zu machen, genaue Zahlen zu erheben und gezielt Verbesserungsvorschläge zu sammeln. Mit dieser umfassenden Datenerhebung wollen wir nicht nur die Transparenz erhöhen, sondern auch gezielt auf die Bedürfnisse und Wünsche unserer Mitglieder eingehen und die TEN SING-Gemeinschaft in Deutschland noch stärker vernetzen und unterstützen.

Diese Initiative ist ein bedeutender Schritt in Richtung mehr Transparenz und Weiterentwicklung innerhalb von TEN SING Deutschland. Ich bin gespannt auf die weiteren Ergebnisse und freue mich auf die aktive Mitgestaltung durch alle TEN SINGenden. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft von TEN SING!



Antonio Delle
Leitungsteam Programmgruppe
(PG) TEN SING Deutschland

WAS UNS BEWEGT

Liebe Freunde und Freundinnen des CVJM Bayern,

in den letzten beiden Sitzungen haben uns Daniela Mailänder und Micha Block in ihre Arbeitsbereiche mit hineingenommen und uns über laufende Themen informiert.

Kirche Kunterbunt

Daniela Mailänder hat uns über die Orte berichtet, an denen Kirche Kunterbunt bereits läuft und aktiv von Familien angenommen wird. An immer mehr Orten wird mit dem Konzept gestartet, um Familien zu erreichen und für das Evangelium zu begeistern. Als Vorstand nehmen wir uns mit, dass es an manchen Stellen Schwierigkeiten gibt, und nicht alles läuft, wie die Verantwortlichen sich das wünschen. Trotzdem wird spürbar, welcher Segen

auf diesen Veranstaltungen liegt und wie Menschen die frohe Botschaft von Jesus Christus und seiner Auferstehung hören können.

Arbeit mit Kindern

Micha Block hat uns in guten Worten vor Augen gemalt, wie genial das erste Baumhaus-Camp gelungen ist und wie die Herausforderungen der Bauarbeiten das Mitarbeitenden-Team zusammengeführt haben. Außerdem hat er uns von seinen Begegnungen mit den Jungscharen in Bayern berichtet, und von den vielen engagierten und motivierten Mitarbeitenden in den Ortsvereinen. Sie sind ein großer Schatz, und es bleibt eine Herausforderung für die Leitungsverantwortlichen in den Ortsvereine, wie auch dem Landesverband, diese Mitarbeitenden zu fördern, in ihrer persönlichen Ent-

wicklung zu unterstützen und ihnen zu helfen, im eigenen Glauben zu wachsen.

Dankbarkeit

Für uns, als erweiterter Vorstand, sind diese Berichte ein großer Grund zur Dankbarkeit. Sie zeigen uns, wie gut, wie engagiert und mit wieviel Kreativität in ganz Bayern CVJM-Arbeit geschieht. Wir nehmen das als Anlass diesen Dank bewusst an unseren HERRN zu richten, da wir wissen, dass wir nur durch seine Kraft auch kraftvoll wirken können. Wir sind dankbar für seinen Segen, den er an so vielen Stellen über uns ausgießt.



Jürgen Strobel
Schatzmeister

Anzeigen

Entdecke deine Mission

„Ich wurde ausgebildet zu eigenem Nachdenken und Schlüsse ziehen, habe keine vorgeordneten Antworten gelernt. Das hilft mir extrem.“
Daniel, Schülerkontaktarbeit

- 4-jährige Fachschule, kirchlich und staatlich anerkannt
 - Jugendreferent/-in
 - Gemeindepädagoge/-in
 - Prediger/-in
 - Religionslehrer/-in • u. a.
- Theologische und pädagogische Berufskompetenz: Verzahnung von Theorie & Praxis inklusive Mentoring
- Wohn-, Lern- & Lebensgemeinschaft
- BAföG (rückzahlungsfrei)
- 1-jähriger Kurs für Ehrenamtliche

evangelische missionsschule

71554 Weissach i.T. · 0 71 91 / 35 34 - 0 · www.missionsschule.de

LERNE, MENSCHEN FÜR JESUS ZU BEGEISTERN

3-JÄHRIGE AUSBILDUNG

GEMEINSCHAFT LEBEN
THEOLOGIE LERNEN
MENSCHEN ERREICHEN

Jetzt zur kostenlosen Infowoche anmelden:

EVANGELISTENSCHULE JOHANNHEUM

Gebetskalender

Auszug wichtiger Termine unseres Landessekretärteams. Herzlichen Dank für alle Gebete und Unterstützung! Gebetskalender Oktober bis Dezember:

September

- | | | |
|-----------|---|--------------------|
| 14. – 15. | CVJM Woringen, 100 Jahre Jubiläum | Michael Götz |
| 15. | CVJM Bobengrün, Jubiläums-Gottesdienst | Daniel Gass |
| 18. | Klausurtag Kirche Kunterbunt Konferenz | Jele Mailänder |
| 16. | Arbeitsbeginn Hannah Reichstein | Friederike Giesler |
| 19. | Abschluss des Projektes u. Veröffentlichung »Krea-Tief« – Glaubenskurs für Familien | Jele Mailänder |
| 21. – 22. | CVJM Burgfest24 | Team |
| 27. | CVJM Wilhermsdorf, Bibelabend | Martin Schmid |
| 27. – 29. | CVJM Gemünden, MA-Wochenende | Micha Block |
| 13. – 14. | Netzwerktreffen Baumhauscamp | Clemens Schlosser |
| 30. – 8. | Griechenland, Reise | Hans-Helmut Heller |

Oktober

- | | | |
|-----------|---|--|
| 1. | Teamstart GlobalCastle | Friederike Giesler,
Hannah Reichstein |
| 4. – 7. | KonfiCastle Start (KC 1) | Thomas Göttlicher |
| 9. | Kollegiale Beratung für Hauptamtliche | Martin Schmid |
| 5. | CVJM Sulzbach-Rosenberg, Jungschar | Micha Block |
| 18. – 20. | CVJM Deutschland, Mitgliederversammlung | Michael Götz |
| 23. – 27. | CVJM Rednitzhembach, Jugendbibelwoche | Daniel Gass |
| 28. – 31. | Basisschulung | Micha Block/
Thomas Göttlicher |
| 18. – 20. | CVJM Bayreuth, Vereinswochenende | Clemens Schlosser |
| 25. – 27. | CVJM Nürnberg-Gostenhof, Movie Time | Clemens Schlosser |

November

- | | | |
|-----------|--------------------------------------|-------------------|
| 3. | CVJM Mengersdorf, Gottesdienst | Thomas Göttlicher |
| 16. | CVJM Münchenberg, 125 Jahre Jubiläum | Michael Götz |
| 16. | CVJM Schweinfurt, Vereinsentwicklung | Martin Schmid |
| 21. – 23. | CVJM Allgäu, MovieTime | Daniel Gass |
| 23. | CVJM Kasendorf, Gottesdienst | Michael Götz |
| 17. – 19. | CVJM Stadeln, Jugendwoche | Clemens |

Dezember

- | | | |
|-----------|------------------------------------|-------------------|
| 1. | CVJM Speichersdorf, Magnified-GoDi | Daniel Gass |
| 1. | CVJM Großhabersdorf JUGO | Clemens Schlosser |
| 7. | KonfiCastle Weihnachtsfeier | Thomas Göttlicher |
| 11. – 12. | KonfiLAB, Klausur | Thomas Göttlicher |
| 13. | CVJM Gattenhofen, Gottesdienst | Martin Schmid |

375.000 €, das ist die Summe, die im Jahr 2024 benötigt wird, um die vielfältigen Aufgaben des CVJM Bayern finanzieren zu können. Aktuell sind besonders Spenden für die Dienste unserer Landessekretäre, für unsere Sommerfreizeiten sowie für Schulungen für unsere Ehrenamtlichen wichtig.

Stand bis zum 26.05.2024:

205.360 € von 375.000 €



Übrigens...

Unser Magazin findest du auch online unter www.cvjm-bayern.de/cvjm-magazin. Zur Zusendung des Magazins wird deine Adresse gespeichert und weiter verwendet, du kannst es aber jederzeit bei uns per E-Mail (info@cvjm-bayern.de) abbestellen.

Kontakt



Carola Welker
Vorsitzende
CVJM Bayern



Maximilian Reuther
Stellvertretender
Vorsitzender



Christian Habermann
Stellvertretender
Vorsitzender



Jürgen Strobel
Schatzmeister



Michael Götz
Generalsekretär
goetz@cvjm-bayern.de



Micha Block
Kinder
block@cvjm-bayern.de



Clemens Schlosser
Erlebnispädagogik, Teenager, Jungs
c.schlosser@cvjm-bayern.de



Thomas Göttlicher
KonfiCastle, Musik & Kreatives
goettlicher@cvjm-bayern.de



Daniel Gass
Junge Erwachsene, Weltweit
gass@cvjm-bayern.de



Friederike Giesler
Global Castle
globalcastle@cvjm-bayern.de



Hannah Reichstein
Global Castle
globalcastle@cvjm-bayern.de



David Kogge
Leitung CVJM-Gästehäuser
bürg@cvjm-bayern.de



Kai Rüger
Erlebnispädagogik, Freiwilligendienstbegleitung
rueger@cvjm-bayern.de



Martin Schmid
Vereinsentwicklung
schmid@cvjm-bayern.de



Bernd Jakob
Assistent von Geschäftsführer
und Generalsekretär
jakob@cvjm-bayern.de



Hans-Helmut Heller
Geschäftsführer
heller@cvjm-bayern.de



Mariela Grüner
Personalverwaltung
gruener@cvjm-bayern.de



Berthold vom Orde
Buchhaltung
vom-orde@cvjm-bayern.de



Gabi Schaffer
Buchhaltung
schaffer@cvjm-bayern.de



Antonia Schmidt
Buchhaltung
schmidt@cvjm-bayern.de



Martina Linhardt-Wolfrum
Freizeitenverwaltung
freizeiten@cvjm-bayern.de



Petra Dümmler
Reisen, KonfiCastle, Frauen
urlaub@cvjm-bayern.de



Lena Handschuck
Büromanagement
lena.handschuck@cvjm-bayern.de



Mario Drechsel
IT-Verantwortlicher
drechsel@cvjm-bayern.de



Lena Grassl
Öffentlichkeitsarbeit
presse@cvjm-bayern.de

Telefon & Internet:
T (0911) 62814-0
www.cvjm-bayern.de

KLIPP & KLAR

ERHEBET EURE HERZEN!



Unser Nachbar und Nürnberger Künstler Harri Schemm hat seit vielen Jahren an der Gartentür in der Mörlgasse das Schild »Erhebet eure Herzen!« hängen. Nun ist er vor ein paar Tagen mit 66 Jahren gestorben und mir geht die Aufforderung, die ich seit meinen Kindertagen aus der lutherischen Liturgie kenne, nicht aus dem Sinn. Dort

spricht die Pfarrerin oder der Pfarrer: »Erhebet eure Herzen!« und die Gemeinde antwortet: »Wir erheben sie zum Herrn.« Dies wird zu Beginn des Abendmahls gesprochen, um sich innerlich zu sammeln und auf Gott auszurichten.

So wie es der Beter der Klagelieder in der Bibel tat. Denn dort kommt das Wort ursprünglich her. Der Beter ist am Verzweifeln – an den Menschen, die ihm feindlich gesinnt sind und an Gott, der nicht eingreift. Und doch fordert er sich und seine Mitmenschen auf: »Lasst uns unser Herz samt den Händen aufheben zu Gott im Himmel!« (Klagelieder 3,41). Er weiß: Vieles Leid ist von Menschen verursacht, und selbst er hat daran Anteil. Dass wir überhaupt noch leben, ist Gottes Güte zu verdanken.

Dass mich diese Worte »Erhebet eure Herzen« nicht loslassen, hängt auch mit meiner Reise in die Ukraine zusammen. Mitte August war ich mit einer sechsköpfigen bayerischen Delegation dort. Wir besuchten YMCAs von Lviv/Lemberg bis Kyiv/Kiew. Die Schönheit des Landes steht im krassen Gegensatz zu den Schrecken des Krieges, der seit 2014 tobt.

Besonders erschütternd war der Besuch in Butscha, einem Symbol für die Grausamkeit des Krieges. Die persönlichen Schicksale, die uns begegneten, geben den abstrakten Zahlen ein Gesicht – Kinder, die ihre Eltern verloren haben, und die vielen trauernden Familien spiegeln das Leid wider. Und trotz all dieser Nöte erlebten wir Menschen, die nicht aufhören, Hoffnung und Liebe zu leben. Sie erheben täglich ihre Herzen, geben nicht auf, unterstützen sich unermüdlich gegenseitig. Sie engagieren sich für ihre Gemeinschaften, liefern Hilfsgüter an die Front und kümmern sich um Verwundete, Binnenflüchtlinge und Kinder, die inmitten des Krieges eine Zukunft suchen. Tief beeindruckt bete ich: »Erhebet eure – oft zerrissenen – Herzen samt euren Händen zu Gott im Himmel!«

Lasst uns nicht aufgeben, wenn auch hierzulande viele alles schlechtreden, Unzufriedenheit und Hass säen, die freiheitliche Grundordnung untergraben, Lokalpolitiker bedrohen und Scheinlösungen auf komplexe Probleme propagieren. Erhebet eure Herzen samt unseren Händen zu Gott, und bleibt im Glauben fest verankert, um sich nicht von Hass und Verzweiflung überwältigen zu lassen.

Danke, Harri, für das Schild am Gartentörchen!



Euer Michael

Generalsekretär des CVJM-Landesverband Bayern